

DIE CONTROL DIE CONTROL DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL | WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ



Journalist der Gastroszene und Slow-Food-Ideator aus Eppan

S. 30

Der erfolgreiche Aufstieg der Neumarkter Eishockeymannschaft

S. 34

Warmluftquellen am südlichen Mitterberg bei Kaltern

S. 36

IFA IMMOBILIEN GMBH I SRL

+39 0471 813632

info@ifa-immobilien.it





Vermietete Zweizimmerwohnung zu verkaufen - 215.000 - Energieklasse G - ID Nr. A 655

Verfügbar sind 2-3-4-Zimmerwohnungen mit Terrasse und Garten - Preis auf Anfrage - ID Nr. P 034

Keller Keller mit Fenster zu verkaufen - 12.000 - ID Nr. E 286

Vierzimmerwohnung in Bozen zu verkaufen - Preis auf Anfrage - Energieklasse F - ID Nr. A 118

Neubau Letzte verfügbare 2-3-4-Zimmerwohnungen mit Terrasse - Preis auf Anfrage - Klimahaus A - ID Nr. P 028

Verkauf MehrfamilienhausMehrfamilienhaus mit 4 vermieteten Wohneinheiten zu verkaufen - Preis auf Anfrage - Energieklasse in A.ph. - ID Nr. A 597

Vierzimmerwohnung
Vierzimmerwohnung mit Doppelgarage & Keller zu verkaufen - Preis auf Anfrage - Energieklasse in A.ph. - ID Nr. A 659

Geschäft Geschäft zu vermieten ab April 2023 - Preis auf Anfrage - ID Nr. M 096

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus mit großem privatem Garten zu verkaufen- Preis auf Anfrage - Klimahaus C - ID Nr. V 041

Pizzeria al taglio Pizzeria "al taglio" zu verkaufen - Preis auf Anfrage - ID Nr. E 307

Zweizimmerwohnung
Zweizimmerwohnung mit Garage auf dem Mendelpass zu verkaufen - Preis auf Anfrage - Energieklasse E - ID Nr. E 295

Investmentobjekt
In einem Studentenhaus wird eine Wohnung mit 3 Zimmern verkauft - 270.000 - Klimahaus A - ID Nr. P 021



(ALTERN

Geschlossener Hof mit Villa zu verkaufen

Geschlossener Hof mit Villa in Top-Lage Kalterns mit 2 Hektar Obstbau - Kaufpreis auf Anfrage - Energieklasse in A.ph. - ID Nr. V 047



Wohnbaukubatur zu verkaufen

In Laag verkaufen wir 1000m³ Wohnbaukubatur.





LIEBE LESERINNEN UND LESER,

grasende Kühe, glückliche Hühner, spielende Kinder, die sich im Heu verstecken und mittendrin eine lächelnde Bäuerin, die dem ganzen Treiben während des Unkrautjätens zusieht. Die Vorstellung dieses Idylls trügt. Bäuerin sein war früher und ist heute kein Honigschlecken. Täglich an der frischen Luft arbeiten zu können, heißt auch bei Minusgraden oder unter der sengenden Sonne draußen zu sein. Das Vieh muss auch am Wochenende versorgt werden, samstags und sonntags heißt es, die Stallarbeit wie alle Tage zu erledigen, sieben Tage auf sieben, 365 Tage im Jahr, ob Feiertag oder nicht.

Bäuerin sein heißt die Frau des Bauern zu sein, so einfach ist es. Diejenige also, die praktisch alles macht. Haushalt und Feld, Kinder und Vieh, Büro und Organisation. Die Bäuerinnen – mit immerhin der größten Frauenorganisation des Landes – emanzipieren sich aber. Der Kurs für Junglandwirte wird von erstaunlich vielen Frauen besucht, ein neues Selbstbewusstsein für die Frau am Hof ist im Entstehen. Vielleicht hat das auch mit dem Wandel zu tun, welches das Berufsbild gerade erfährt. Mit dem Urlaub auf dem Bauernhof, der neuen Wertschätzung der heimischen Produkte, aber auch durch die maschinell-technischen Entwicklungen haben sich ganz neue Wege für die Frau eröffnet und die Bäuerin aus ihrer Eindimensionalität befreit.

Bäuerin sein heute bedeutet Unternehmerin und Gastwirtin zu sein, betriebswirtschaftlich fit und innovativ zu denken. Ein Beruf, dem sich Frauen gewachsen fühlen – und dem sie noch viele für unser Land wichtige Impulse geben können.

Ihre Astrid Kircher astrid.kircher@dieweinstrasse.bz









Die Private Pflegeversicherung

Im Pflegefall reichen Rente und Pflegegeld meist nicht aus, um die Kosten für Altersheim oder Pflegepersonal zu bezahlen.

Wer bezahlt die Differenz? Die Familie.

Entlasten Sie Ihre Familie und sichern Sie sich mit einer Pflegeversicherung ab.

Mit **96 Euro** monatlich erhalten Sie im Pflegefall eine Jahresrente von **18.000 Euro**, solange Sie leben. (Einzahlung 20 Jahre, Alter bei Versicherungsbeginn in diesem Beispiel: 41 Jahre)

"Seit 1831 ist Generali als kompetenter Partner weltweit für seine Kunden da."

Kundenberater **Steinegger Egon**



STEP STATE OF THE STATE OF THE

■ Eppan, Bahnhofstr. 69, Tel. 0471 664 298, 8.00-12.30 Uhr 📕 Kaltern, Bahnhofstr. 38, Tel. 0471 964 300, 8.00-12.30 Uhr



Gelingende Inklusion braucht Begegnung

OBERSCHÜLER UND JUNGE MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG VERBRINGEN GEMEINSAM IHRE FREIZEIT

Viele Menschen fühlen sich verunsichert, wenn sie anderen begegnen, die blind sind, im Rollstuhl sitzen oder eine geistige Beeinträchtigung haben. Wie man in solchen Situationen angemessen reagieren kann, erfahren SchülerInnen der Wirtschaftsfachoberschule "Heinrich Kuntner" und des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Bozen im Projekt "Hondin-Hond, Freizeit mitanond", das der Sozialsprengel Überetsch mit dem Fachkreis für Menschen mit Beeinträchtigung und das Pädagogische Beratungszentrum Bozen mit 17 SchülerInnen der zwei Oberschulen erneut gestartet hat. Kürzlich wurde das Kennenlernfest organisiert, wo sich die TeilnehmerInnen erstmals im Lanserhaus in Eppan getroffen haben.

Dabei haben die SchülerInnen gemeinsam mit den TeilnehmerInnen Gelegenheit gehabt sich konkret darüber auszutauschen, was sie bei den vier Treffen unternehmen wollen. Gemeinsam Pizza essen, Billiard spielen, eislaufen, schminken, verkleiden und wandern – so bunt wie sie selbst, waren auch die Ideen. Schließlich wurden mit den Eltern der teilnehmenden Jugendlichen, die eine Beeinträchtigung haben, noch die Termine vereinbart, die sich über das gesamte Schuljahr erstrecken.

Für Inklusion brauche es Begegnungen, Orte und Gelegenheiten, wo Menschen mit und ohne Behinderung sich begegnen können, ist die Grundidee des schulübergreifenden Projekts. Dabei werden die OberschülerInnen viele neue Erfahrungen sammeln und die Gelegenheit haben, neue Seiten und Fähigkeiten an sich selbst kennen zu lernen. Die letztjährige Erfahrung hat bestätigt, dass durch dieses Projekt "Hond-in-Hond Freizeit mitanond" die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung erleichtert wird und außerdem den Schülerinnen und Schülern, die sich sozial engagieren, die Möglichkeit geboten wird wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Rolando Tessadri

Das Kunstforum Unterland zeigt eine Ausstellung des Künstlers Rolando Tessadri.

Die Ausstellung ist während folgender Öffnungszeiten zu besichtigen: 11.02.–25.02.2023 - Dienstag bis Samstag von 10.00–12.00 Uhr und von 16.00–18.00 Uhr (Kunstforum Unterland - Galerie der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland - Lauben 26 -Neumarkt) – Eröffnung am 11.02.2023 - 20.00 Uhr.

ALDEIN: NEUE BUSVERBINDUNG NACH RADEIN



^ Dreimal täglich verbindet ein Kleinbus Aldein und Radein

Ouelle: Maria Pichler

MP Der Weg von Radein nach Aldein war schon immer etwas mühsamer. Die Fraktion ist vom Hauptort durch die Bletterbachschlucht abgeschnitten, weshalb die Radeiner früher "durch das Loch" gehen mussten, um nach Aldein oder nach Weißenstein zu gelangen. Der Bau von Straßen und Brücken sowie die Entwicklung der Mobilität haben dazu beigetragen, dass Aldein und Radein ein Stück weit näher zusammengerückt sind – dennoch ist der Hauptort für die Einwohner der Fraktion nur über einen Umweg über Kaltenbrunn und die Aldeiner Brücke erreichbar. Wer mit den Öffis unterwegs ist, muss dabei mindestens zweimal umsteigen.

Mit dem neuen Jahr hat die Gemeinde Aldein eine neue Brücke zwischen den beiden Dörfern in Form einer direkten Busverbindung geschaffen. Der Kleinbus für maximal acht Fahrgäste verkehrt dreimal täglich und ist nicht nur für Behördengänge, Arzt- und Kirchenbesuche, sondern auch für Wanderer interessant. Im Sommer führt die Linie direkt bis zum Besucherzentrum GEOPARC Bletterbach. Bei Bedarf kann der GEOPARC Bletterbach für die Anfahrt von großen Gruppen oder Schulklassen einen größeren Bus ab Aldein reservieren. Wenngleich diese Möglichkeit auf 18 Fahrten beschränkt worden ist, so ist dies dennoch ein erster Schritt, damit vor allem Schulklassen das Ausflugsziel wieder leichter erreichen können.



Vertrieb von Spitzenweinen

mit Sitz in Neumarkt

sucht

MAGAZINEUR

mit Erfahrung und EDV Kenntnissen

Informationen unter: 338 6081133



Das Komplettpaket, wenn es um Immobilien geht!

INNEREBNER REAL ESTATE & CONSULTING UND INNEREBNER MANAGEMENT BIETEN EINEN UMFANGREICHEN FACHKUNDIGEN SERVICE IM IMMOBILIENBEREICH. VON DER VERMITTLUNG UND ABWICKLUNG BIS HIN ZUR VERWALTUNG GARANTIERT DAS TEAM VON INNEREBNER EINE INDIVIDUELLE RUNDUMBETREUUNG.

INNEREBNER REAL ESTATE & CONSULTING

Kompetent, erfahren, schnell und sympathisch – für diese Werte steht das Team Innerebner Real Estate & Consulting. Zwei Büros, eines in Kaltern und das zweite erst neu eröffnet in Eppan, sind die Anlaufstellen bei Kauf oder Verkauf von Immobilien und Liegenschaften jeglicher Art. Am Rebschulweg in Kaltern begrüßt Sie Fabian Innerebner, seit 2015 lizenzierter Makler und eingetragener Schätzmeister und im Büro an der Maderneidstraße in Eppan erwartet Sie der Makler und Filialleiter Manuel Wegmann.

Die Immobilienagentur vermittelt Kauf-, Miet- und Pachtobjekte vorwiegend im Überetsch, Unterland, im Großraum Bozen und Brixen. Des Weiteren betreut die Agentur Innerebner auch weitere attraktive Objekte am Gardasee. Einen genauen Einblick zu den aktuellen Objekten erhalten Sie auf der Webseite immobilien-innerebner.com oder auf Nachfrage in einem der beiden Büros.

Über den Schwerpunkt der Maklertätigkeit und somit der Vermittlung von Wohnungen, Betrieben und landwirtschaftlichen Immobilien und Liegenschaften hinaus, unterstützt Sie Innerebner Real & Estate Consulting bei der Verfassung von Verträgen, Ansuchen für Wohnbauförderungen und dem Steuerrecht im Zusammenhang einer Immobilientransaktion. Als Sachverständiger und eingetragener Schätzmeister der Handelskammer Bozen führt Innerebner auch realistische Marktwertanalysen durch. Eine beratende Funktion im Schenkungs- und Erbschaftsrecht rundet die professionelle Immobilienberatung in jedem Bereich des Büros Innerebner Real Estate & Consulting ab. ■

INNEREBNER MANAGEMENT

Modern, flexibel, genau und zuverlässig – ein Kondominium will gut verwaltet sein. Innerebner Management bietet diese professionelle und fachkundige Dienstleistung der Kondominiumsverwaltung. Die ausgebildete Buchhalterin Tanja Steinegger betreut durch ihre jahrelange Berufserfahrung mit Kompetenz und Fingerspitzengefühl große und kleine Kondominien und Immobilien im Einzugsgebiet Überetsch, Unterland und Großraum Bozen.

Der Aufgabenbereich erstreckt sich über die Regelung aller Verwaltungstätigkeiten im Interesse der Eigentümer, der Einberufung, Beratung und Abhaltung der ordentlichen und außerordentlichen Versammlungen samt Protokollerfassung bis zur Umsetzung der Versammlungsbeschlüsse. Zu den ordentlichen Dienstleistungen gehören die Buchhaltung und Überprüfung von Bankbewegungen, Erstellung von Abrechnungen und Voranschlägen, Rechnungsprüfung mit den Revisoren, Spesenaufteilung, die jährliche Abrechnung und die Erledigung von steuerlichen Formalitäten.

Organisatorische Aufgaben wie die Ablesung von Wasser-, Gas-, Licht- und Heizungszähler und Zusatzleistungen, Abwicklungen mit Lieferanten, Botengänge, Reinigungsdienst und Instandhaltungsarbeiten werden von Innerebner Management zuverlässig und mit Sorgfalt ausgeführt. Eine technische und wirtschaftliche Assistenz samt Überprüfung der Sicherheitsbestimmungen, Wartungsaufgaben, Betreuung der Internetseite sowie Ausarbeitung von Hausordnung und Versicherungen garantiert eine komplette und zufriedene Rundumlösung für jedes Kondominium.





Dem Partner zuHÖREN!

Haben Sie sich in letzter Zeit öfters geärgert, weil Sie Ihren Mann gerufen haben, aber er Ihnen nicht antwortete? Oder vielleicht, weil Sie Ihrer Frau etwas erzählen wollten und Sie sich mehrmals wiederholen mussten, damit sie alles verstanden hat? War der Fernseher schon wieder zu laut eingestellt? Oder fühlt sich Ihr Partner schon seit Längerem unwohl, wenn mehreren Menschen zugleich sprechen, da er diese nicht mehr richtig verstehen kann?

Viele Menschen bemerken leichte Hörminderungen anfangs kaum, weil sie meinen, ihre Schwierigkeiten beim Sprachverstehen ist die Schuld der undeutlichen oder leisen Aussprache ihrer Gesprächspartner. Auch für Konzentrationsprobleme und die vorzeitige schnelle Ermüdung durch die übermäßige Höranstrengung finden sie keine konkreten Erklärungen. Hörminderungen treten fast immer schleichend auf. Dadurch gewöhnt man sich an das immer schlechtere Hören und geht von Zeit zu Zeit unbewusst zwischenmenschlichen Kommunikationen aus dem Weg. Gegen diese Beeinträchtigungen des Kommunikationsvermögens und der Lebensqualität hat die Hörakustik individuelle und wirkungsvolle Lösungen. Der erste Schritt ist ein Hörtest beim Akustiker, um bei Bedarf rechtzeitig etwas gegen einen Hörverlust zu unternehmen. Da es den Betroffenen oft schwerfällt, sich eine Hörminderung einzugestehen, hilft es, wenn Familienmitglieder ihre Liebsten direkt darauf ansprechen und motivieren, sich professionelle



Unterstützung zu suchen. Rechtzeitig erkannte Hörminderungen lassen sich individuell sehr effektiv mit Hörgeräten ausgleichen. Modernste Hörlösungen lassen sich durch Bluetooth direkt mit Ihrem Smartphone oder Fernsehen verbinden und verwandeln sich in Kopfhörer, sodass Sie nie wieder ein Wort verpassen! Die Mitarbeiter von Besser Hören garantieren beste Beratung bei der Wahl von hochwertigen, kaum sichtbaren Hörhilfen mit natürlichem Klang. Anschließend besteht die Möglichkeit, die neuesten Hörhilfen einen Monat lang kostenlos zu probieren – in einem der zwei Geschäfte in Bozen, einer der über 30 Servicestellen in ganz Südtirol oder auf Wunsch auch gerne bei Ihnen zu Hause!



AUER: ZEITZEUGEN BERICHTEN ÜBER IHR LEBEN IN DER FERNE

BF Emma Zwerger, Maria Pia Simonini und Peter Kaufmann haben eines gemeinsam: Alle drei sind in ihrer Jugend aus Arbeitsgründen weggezogen. Bei der vom Bildungsausschuss Auer organisierten Veranstaltung "Erzählte GeschichteN" berichteten sie über diese Zeit und regten zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken an. Maria Pia Simonini hielt es in Mailand nicht länger als ein Jahr aus, viel zu groß war das Heimweh. Als Hausmädchen hatte sie strengen Anweisungen zu folgen, musste ein Hemd siebenmal bügeln, bis es ihrem anspruchsvollen Hausherrn passte. Emma Zwerger war als Dienstmädchen bei einer wohlhabenden Familie im Veneto untergekommen, auch sie litt unter der Strenge ihrer Arbeitgeber. Aber für sie gab es auch schöne Erlebnisse, wie etwa Meeraufenthalte oder ein Winterwochenende in Cortina. Diese Vorzüge genossen Gleichaltrige in der Heimat nicht. Peter Kaufmann zog es bewusst in die Ferne, er wollte als Koch die italienische Küche kennenlernen und arbeitete in verschiedenen Restaurants in Oberitalien. Ein besonderer Moment war für ihn, als er als großer Fußballfan die Mannschaft des AS Roma bekochen durfte.



Peter Kaufmann, Maria Pia Simonini und Emma Zwerger mit Tochter begeisterten mit ihren Erinnerungen (von links)

Quelle: Bildungsausschuss Auer

Die Historikerin Martha Verdorfer rief noch einmal die Zeit von 1920-1960 in Erinnerung. In diesen Jahren zogen arbeitsbedingt und aus finanziellen Gründen besonders viele in den oberitalienischen Raum, Vor allem Frauen, deren Familien von Geldnöten geplagt waren, sahen keinen anderen Ausweg.







TRAMIN: DER AUSNAHMEZUSTAND BEGINNT

NW Dass sich in Tramin ab dem 7. Januar vieles ändert, weiß man mittlerweile an der Weinstraße. Die Fasnacht in Tirol beginnt und in Tramin wird dies natürlich ausgelassen gefeiert - wie soll es auch anders sein?

Laut gängiger Meinung beginnt Fasching jährlich am 11. November um 11.11 Uhr. Dies ist jedoch ein rheinländischer Brauch. Dass die Fasnachtszeit in den alpenländischen Regionen am Tag nach dem Dreikönigsfest beginnt, wissen die wenigsten. In Tramin trägt man diesem Brauchtum Rechnung. Nach zwei ruhigen Jahren will man nun viel nachholen und Hansls Hochzeit endlich wieder ohne Einschränkungen feiern.

Ganz zur Freude des Egetmannvereins war der Traminer Dorfplatz am Samstag des "Maschggrabeginns" überfüllt mit Wudelen, Radlflickern, Waschweibern und anderen, Maschggraleit' wie sie im Unterlandler Weindorf genannt werden. Auch die Ratsherren haben ihre Pflicht erfüllt und Egetmann Hansls Protokoll verkündet.

Der 21. Februar soll es dieses Jahr sein, an dem wieder über 10.000 Schaulustige nach



Hansl feiert Hochzeit und ein ganzes Dorf ist eingeladen Ouelle: Antie Braito

Tramin pilgern, einen der ältesten Fasnachtsbräuche Tirols live mitzuerleben. Bevor es am Faschingsdienstag ab 13.00 Uhr losgeht, werden alle Faschingswagen am Sonntag zuvor ab 11.00 Uhr beim Wagenfest am Parkplatz der Sportzone Tramin ausgestellt. ■

KURTINIG: EIN JAHR IM ZEICHEN DES GLOCKENSTUHLS



 Der Pfarrgemeinderat hat ein eigenes Spendenkonto errichtet und ruft die Bevölkerung um Spenden auf
 Ouelle: David Mottes

DM Kurtinigs Pfarrgemeinderat und einige örtliche Vereine wollen in diesem Jahr verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen durchführen, um Gelder für eine besondere Sanierung zu sammeln: Der Glockenstuhl muss erneuert werden. Im vergangenen Sommer wurde durch Kontrollen festgestellt, dass die Statik am Glockenstuhl der St.-Martinskirche nicht mehr der Norm entspricht. Hauptsächlich das Läuten der großen der vier Glocken könnte auf Dauer größere Schäden verursachen. Der örtliche Pfarrgemeinderat und Bürgermeister Manfred Mayr hatten sich an die Spezialisten gewandt. Nach einem Lokalaugenschein wurde klar, der gesamte Glockenstuhl ist neu zu realisieren. Auch die in die Jahre gekommene Elektroinstallation ist zu erneuern. Mindestens 225.000 Euro fallen an Kosten an. Die Arbeiten wären ursprünglich für dieses Jahr geplant gewesen, doch aufgrund von Problemen mit der Holzbeschaffung wurden sie nun für Anfang 2024 eingeplant. Dabei wird auch eine der ältesten Glocken Tirols instandgesetzt: Die 1446 gegossene Glocke wird seit 150 Jahren in der Pfarrkirche aufbewahrt und weist einen großen Sprung auf. Die Glocke soll in Innsbruck bei der Glockengießerei Grassmayr repariert werden und schließlich als neue Sterbeglocke im Kirchturm eingesetzt werden. Die Finanzierung erfolgt durch den Gemeindehaushalt sowie Spenden von verschiedenen Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen.

BRANZOLL: NEUJAHRSÜBERRASCHUNG FÜR SENIOREN



 Das Mittagessen war eine willkommene Abwechslung für die Senioren Ouelle: Gemeinde Branzoll

BF Es war ein Jahresbeginn der besonderen Art für die Bewohner des soziosanitären Stützpunkts in Branzoll, in dem elf Wohnungen für begleitetes und betreutes Wohnen untergebracht sind. Ein gemeinsames Mittagessen, ein Moment des unbeschwerten Beisammenseins, für den sich die Vertreter der Gemeindeverwaltung, der Bezirksgemeinschaft und anderer Institutionen, die mit dem Sozialzentrum zusammenarbeiten, gerne Zeit genommen hatten. Die Initiative ist auf Bestreben von Roberto Bort und Mirko Menapace entstanden, die gemeinsam mit Roberto Clari von der Seniorenresidenz Domus Meridiana in Leifers und der Alpinigruppe aus Branzoll für die Organisation dieser willkommenen Abwechslung verantwortlich waren. Das Betreuungsangebot für die Bewohner der Wohnungen kommt von der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland und zielt darauf ab, so lange es geht, ein eigenständiges Wohnen zu ermöglichen. Zum Angebot zählen auch immer wieder Anlässe, bei denen soziale Kontakte geknüpft und erlebbar gemacht werden. Dies alles, um den älteren Menschen auch weiterhin ein aktives, selbstbestimmtes Leben in Sicherheit und Autonomie zu ermöglichen. "Das Mittagessen war ein Erfolg und hat gezeigt, dass Inklusion, ein nettes Beisammensein und Geselligkeit Grundlagen für eine Gemeinschaft sind", unterstreicht die Bürgermeisterin Giorgia Mongillo. Die Initiative soll im nächsten Jahr wiederholt werden.









KURTATSCH: SPÄTE WÜRDIGUNG

Die geehrten überlebenden Südtirolaktivisten Hermann Anrather und Adolf Pomella, Maridl Wwe. Hauser, dahinter Schützenhauptmann Armin Gschnell und Bürgermeister Oswald Schiefer (von rechts) Quelle: Nicola Di Tella

MS Im Dezember gedachten Schützenkompanie, Feuerwehr, Musikkapelle, Männergesangsverein, Gemeinde und Bevölkerung traditionell der Gefallenen der Weltkriege - diesmal zusätzlich der Opfer des politischen Widerstands der 1950/60er-Jahre. Josef Anegg, Hermann Anrather, Luis Hauser, Josef Orian und Adolf Pomella engagierten sich damals im Befreiungsausschuss Südtirol (BAS) gegen die systematische Diskriminierung der deutschen Südtiroler durch die Staatspolitik und geförderte Zuwanderung. Sie büßten ihren idealistischen Einsatz mit schlimmen Folterverhören und Gefängnis.

Die auf die Feuernacht folgende staatliche Repression, die auch völlig Unbeteiligte traf, führte zu Verwerfungen in der dörflichen Stimmungslage. Einsam war deshalb auch ihre Heimkehr aus dem Gefängnis - ihre Leidensgenossen wurden vielerorts von der Bevölkerung und Musikkapelle empfangen. Erst die 2022 vom Bildungsausschuss herausgegebene Dokumentation "Die Bombenjahre in Kurtatsch" brach das allgemeine Schweigen über diese dramatische Zeit. "Es hat lange gedauert", gab Bürgermeister Schiefer bei der Überreichung der Ehrenurkunden zu, "aber die Dorfgemeinschaft und insbesondere die Nachkommen können stolz sein auf den selbstlosen Einsatz dieser Männer und die Opfer ihrer Frauen und Angehörigen für unsere Heimat." ■

ALTREI: "VOLTRUIER KAFFEE" UNTER SCHUTZ GESTELLT



Unscheinbar, und doch begehrt: der "Voltruier Kaffee" Ouelle: Barbara Franzelin

BF Er enthält weder Gluten noch Koffein, schmeckt leicht nach Haselnuss und ist aufgrund seiner Bitterstoffe etwas gewöhnungsbedürftig, der "Voltruier Kaffee". Eigentlich ein Kaffeesurrogat, wird das Pulver aus behaarten Lupinen heute vielseitig eingesetzt: als Gewürz für Käse, Süßspeisen und Bier, aber auch als Füllung für Pralinen. Einst belächelt, wurde der Kaffee nun von der internationalen Vereinigung "Slow Food" Ende Dezember 2022 zum "presidio" ernannt und damit gemeinsam etwa mit dem Villnösser Brillenschaf oder dem Ahrntaler Graukäse auf eine Liste von kleinen gastronomischen Spitzenerzeugnissen gesetzt, die von der industriellen Landwirtschaft, der Umweltzerstörung und der Standardisierung bedroht sind und deshalb besonders geschützt werden sollen. 2006 erfolgte der Zusammenschluss von 20 Bauern zum Verein "Altreier Lupinenkaffeeanbauer", die den Bekanntheitsgrad des eigenwilligen Aufgussgetränks in einem immer größer werdenden Netzwerk zwischen Landwirten, Gemeinde, Tourismus, Wirtschaft und Dorfvereinen seitdem enorm gesteigert haben. Die Väter der Auszeichnung von "Slow Food" sind der Obmann der Anbauer Ludwig Depaoli und Adam Givani, die auf die tatkräftige Unterstützung der Gemeindeverwaltung, des Tourismusvereins und des Konsumvereins Coop zählen konnte. Im Sog dieses Erfolgs sind auch das Bewusstsein und die Produktion von regionalen Lebensmitteln in Altrei wieder angestiegen.









ST. PAULS/EPPAN: DREI FRAUEN IM VERWALTUNGSRAT

AD Ende November fand in der Kellereigenossenschaft von St. Pauls die Vollversammlung mit der Wahl des Obmanns und des Verwaltungsrats statt. Die Genossenschaft strukturiert sich neu und ist in Aufbruchstimmung. Der Kellermeister Wolfgang Tratter verlässt nach 17 erfolgreichen Jahren die Kellerei St. Pauls; er wird in seinem Heimatort Mölten in den Sektbetrieb "Arunda" einsteigen. Auch an der Spitze des Verwaltungsrates gab es Änderungen: Dieter Haas, der den Umbau der Kellerei erfolgreich beendete, wurde von den Mitgliedern in seiner Doppelfunktion als Geschäftsführer und Obmann nicht mehr bestätigt. Neuer Obmann ist nun Bernhard Leimegger, der gemeinsam mit Vizeobmann Georg Mederle und dem gesamten Verwaltungsrat die Verantwortung trägt.

Erfreulich und zugleich innovativ an dieser Vollversammlung war, dass drei Frauen in den elfköpfigen Verwaltungsrat gewählt wurden, für die von Männern dominierten Genossenschaften bislang ein Novum. Alle drei gewählten Frauen führen selbst einen bäuerlichen Weinbetrieb.

Erika Call ist schon die dritte Legislatur im Ausschuss der Kellerei von St. Pauls tätig und führt ihren Betrieb in Montiggl. Die in Terlan wohnende Franziska Bauer ist zwar ausgebildete Geometerin, bewirtschaftet aber aktuell den "Gschnoferhof" als leidenschaftliche Vollzeitbäuerin. Die jüngste der drei motivierten



Die drei in den Verwaltungsrat gewählten Frauen Franziska Bauer, Magdalena Kössler, Erika Call (von links) Quelle: Raiffeisenverband

Frauen ist Magdalena Kössler aus St. Pauls, ausgebildete Önologin und verantwortlich für das elterliche Weingut.

Die Genossenschaft St. Pauls setzt durch diese kluge Wahl einen Meilenstein zur Einbeziehung von Frauen in Führungspositionen im Genossenschaftswesen. ■



CO,OL heißt coolcommanull

GLÜCKSMOMENTE ERLEBEN MIT 0,0 PROMILLE. ABSTINENZ IMMER MEHR IM TREND.

DIE SPÜRBAREN VORTEILE VON ALKOHOLVERZICHT.

"Sober October", "Dry January", "Sober Curiosity" sind nur einige Schlagwörter, die einen weltweiten Trend beschreiben, der auf einen gesunden Lebensstil ohne Alkohol abzielt.

CO,OL, die neue Ausgabe der Alkoholpräventionskampagne des Landes Südtirol, lehnt sich an diesen neuen spürbaren Trend an: keinen oder weniger Alkohol zu trinken, verstärkt auf alkoholfreie Getränke zurückzugreifen und auf das eigenen Wohlbefinden zu achten. Unsere Nachbarländer machen es vor: ob in Deutschland oder der Schweiz, alkoholfreie Drinks zum Anstoßen sind heute gesellschaftsfähig. Alkoholfrei wächst – wie nie zuvor.

"Die Konsumgewohnheiten verändern sich, zumindest eine Zeit im Jahr keinen Alkohol zu trinken, ist auch in Südtirol durchaus Trend", sagt Peter Koler, Direktor des Forum Prävention

Alternative Genussräume aufzeigen, Menschen die Chance bieten, ihren Alkoholkonsum zu überdenken und die gesellschaftliche Akzeptanz gegenüber dem Nicht-Trinken erhöhen, sind nur einige der Kampagnenziele. Niemand soll sich fürs Nicht-Trinken rechtfertigen oder sogar schämen müssen. Menschen, die ihren Alkoholkonsum langfristig reduzieren, sollen unterstützt werden.

Die aktuelle Alkoholpräventionskampagne CO,OL möchte abstinente Menschen in ihrer Konsumhaltung fördern. Vier verschiedene Szenen – ein Spikeballspiel, eine Schneewanderung, eine Chorprobe und eine Tanzstunde – stehen exemplarisch für eine Vielzahl von Situationen, bei denen es um die Freude am Erlebten geht, wozu ein Alkoholkonsum gar nicht notwendig ist. Mit ihren positiven Aussagen "Glücksmomente erleben mit 0,0 Promille" und "Lust auf Leben mit 0,0 Promille" wirkt die Kampagne freundlich und ansprechend. Der Moment, das Gefühl, das vermittelt wird, stehen im Vordergrund.

Diese Botschaft wird über verschiedene Kommunikationsmittel landesweit verbreitet, unter anderem über Videos im Selfiestil in den sozialen Medien, eine großflächige Plakatierung, Illustrationen im Printbereich sowie eine spezifische Landingpage. Auch in den öffentlichen Verkehrsmitteln des Landes wird die Kampagne präsent sein.

CO,OL soll in Südtirol ankommen – um zu bleiben. \blacksquare



Glücksmomente erleben mit Voglia di vivere con











TRUDEN: AUF TUCHFÜHLUNG MIT DEM FC SÜDTIROL

BF Da ist wohl so manches kleine Fußballherz in die viel zu lange Fußballhose gerutscht. Unlängst waren die Spieler der U8und U9-Mannschaft des Amateursportvereins (ASV) Unterland Berg zu Gast im ausverkauften Drususstadion in Bozen und durften gemeinsam mit den Spielern der Serie-B-Mannschaft FC Südtirol einlaufen. Ein einzigartiges Erlebnis für die 23 Kinder der Jahrgänge 2013 bis 2016, die anschließend auch beim Spiel der Überraschungsmannschaft der zweithöchsten Liga gegen den Traditionsverein aus Brescia mitfiebern durften. Drahtzieher im Hintergrund für diesen unvergesslichen Moment war Tobias Franzelin, Vizepräsident und sportlicher Leiter des ASV Unterland Berg. Er steht bereits seit einigen Monaten in engem Austausch mit dem FC Südtirol, dessen Partnerverein die Unterlandler seit heuer sind. Eine Delegation von insgesamt 65 Fußballbegeisterten aus den Reihen des ASV Unterland Berg war angereist, um die



^ Ein unvergesslicher Moment für die kleinen Spieler des ASV Unterland Berg

Quelle: Martina Lanziner

Mannschaft rund um Kapitän Fabian Tait tatkräftig anzufeuern – eine Mission, die durchwegs gelungen ist. Der FC Südtirol hat das Spiel verdient mit 1:0 gewonnen, die kleinen und großen Fans feierten den Sieg gebührend. Besonders für die Kids der U8- und U9-Mannschaft aber war es ein besonderer Tag, der noch lange allen in Erinnerung bleiben wird. ■

NEUMARKT: 50 JAHRE IVOS TRAUMSTADT



Der Platz der Miniaturstadt mit Modellkapelle
Ouelle: Philipp Ferrara

PF Eine besondere Neumarkter Sehenswürdigkeit feierte vor Kurzem ihr 50-jähriges Jubiläum: Die Miniaturstadt "Welsen an der Lahn." Die Miniaturstadt befindet sich im Privatbesitz von Ivo Radakovich, der seit 1972 an den Modellen darin baut. Mit Laubsäge und Pappelsperrholz bastelt er detaillierte Häuser und Kirchen im Maßstab 1:25. Die Gebäude sind dabei keine Nachbildungen von realexistierenden Bauten. Ihr Baustil ist aber von den Städten Belgiens inspiriert – zum Beispiel Löwen, Antwerpen oder Brüssel – und besteht aus einer Mischung aus frühneuzeitlichen und barocken Stadthäusern und gotischen Kathedralen. Größere Gebäude verfügen auch über eine vollständige Inneneinrichtung. Das größte Gebäude der Stadt ist ein 3,73 m hoher Glockenturm, der allerdings nur im Freien vollständig aufgestellt werden kann. Begonnen hat Ivo seine Modellstadt aus einer Faszination für historische Glockenspiele und Carillons. Die verschiedenen Kirchtürme der Stadt tragen insgesamt acht voll funktionsfähige Miniaturglockenspiele. Der Maßstab 1:25 erlaubt die kleinen Glocken wie bei einem reellen Glockenspiel zu stimmen. Die Stadt lässt sich auf private Anfrage hin besichtigen. Eindrücke und Informationen gibt es auch online unter www.radakovich.eu. ■

UNTERLAND: 26 NEUE ZUGVERBINDUNGEN

MS Während die Unterlandlerinnen und Unterlandler von Montag bis Freitag – mit Ausnahme des anachronistischen "Zuglochs" am Spätvormittag – im Halbstundentakt Züge nach und von Bozen und Trient haben, endete am Samstagnachmittag und Sonntag der gepriesene "Südtiroltakt" in Bozen. Fürs Unterland galt

"Trentinotakt": meist nur alle zwei Stunden ein Zug, zudem Wartezeiten in Bozen beim Umsteigen. Der neue Fahrplan 2023 bringt endlich den lange geforderten, enormen Qualitätssprung: sechs zusätzliche Regionalzüge pro Richtung am Samstagnachmittag und sieben neue Zugpaare an Sonn- und Feiertagen. Damit fallen auch an Wochenenden die Wartezeiten beim Umsteigen von und nach Meran oder Brixen und Brenner fast durchwegs weg.

Die werktags über 60 täglichen Regionalzüge durchs Unterland – zusätzlich be-



Endlich bedienen die Züge die Unterlandler Bahnhöfe auch an Wochenenden im landesweiten "Südtiroltakt"

Quelle: Martin Schweiggl

dienen noch ein Dutzend Schnellzüge Auer – spiegeln das enorm gestiegene Mobilitätsbedürfnis. Obwohl es vor 100 Jahren für die Leute weder Autos noch Buslinien gab, weist zum Beispiel der Bahnfahrplan 1919/20 auf der Brennerlinie lediglich vier Zugpaare pro Tag auf − übrigens gleich viel wie die Überetscher Bahn. Darunter auch ein Schnellzug, der nicht nur an der seit 1859 bestehenden Schnellzugstation Neumarkt-Tramin hielt, sondern neuerdings zusätzlich in Auer, das durch die neu erbaute Fleimstalbahn zum Eisenbahnknoten aufgestiegen war. ■



Weiterbildung mit Qualität

BILDUNGSHAUS LICHTENBURG NALS: MIT NEUEM WEBAUFTRITT UND ZWEI ZUSÄTZLICHEN SEMINARRÄUMEN BESTENS FÜR DIE ZUKUNFT GERÜSTET

Das Tagungszentrum und Bildungshaus Lichtenburg in Nals zählt zu den traditionsreichsten, modernsten und größten Bildungseinrichtungen in Südtirol. Für Unternehmen und Führungskräfte ist die Lichtenburg seit Jahren ein verlässlicher Partner für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Über 300 Kurse sowie zertifizierte Lehrgänge werden jährlich angeboten. Zudem ist das Bildungshaus für die Vergabe von ECM-Punkten sowie für die Organisation von ESF-Kurse akkreditiert. Das Bildungshaus ist mit Quality Austria nach ISO 9001:2015 zertifiziert.



WWW.LICHTENBURG.IT

Fast ein Jahr lang wurde am neuen Webauftritt gearbeitet. "Wir wollten eine benutzerfreundliche Homepage mit Schwerpunkt auf unser Kerngeschäft", erklärt Direktor Kurt Jakomet. Somit wurde das Hauptaugenmerk auf die Angebote für Weiterbildung und die Vermietung von Seminarräumen gelegt. Die Kunden können nun einen Benutzeraccount anlegen, es gibt einen Warenkorb und ein vereinfachtes Anmeldeprozedere. Zudem wurde die Filterfunktion für die Suche nach der gewünschten Weiterbildung optimiert. "Weniger Content, konzentriert auf das Wesentliche" – so das Ziel der neuen Webseite, die von Stefan Dietl und Martin Schaffler entwickelt wurde.

KOMPETENZZENTRUM

Mit 11 geräumigen Seminarräumen und professioneller technischer Ausstattung ist die Lichtenburg bestens geeignet für Konferenzen, Workshops, Trainings, Teamsitzungen, Vorträge und Feiern. Der perfekte Ort für Veranstaltungen und mit der neuen Dachterrasse noch attraktiver für Events, freut sich Kurt Jakomet. "Mit unseren Angeboten wollen wir Orientierung geben, Richtungen und Trends aufzeigen, um den Anschluss an die zunehmende Digitalisierung nicht zu verpassen."

KURSPROGRAMM 2023

Im neuen Programm finden sich bewährte Themen wie Systemisches Leadership, Führerschein für Führungskräfte und Social Media Marketing Expert. Dazu gesellen sich auch neue Formate, wie zweisprachige Seminare im Bereich Leadership Journey und eine 3-jährige

Highlights 2023

New Hiring – Moderne Personalbeschaffung mit Barbara Jäger – ab 24.03.23

Leadership Journey - Führungstrends der Zukunft, ab 28.03.23

Power Wording - Kraftvolle Kommunikation mit Silvia Agha-Shantl am 19.04.23

HR-Manager – Basic Lehrgang mit Human&Human, ab 30.03.23

Ausbildung zum Supervisor. Natürlich dürfen die beliebten Sommerwochen für Kinder- und Jugendliche, Malseminare, Ehevorbereitung und die Seniorenwochen nicht fehlen. Hochqualifizierte Referenten und verlässliche Partnerorganisationen und nicht zuletzt die Mitarbeiter haben die Lichtenburg zu dem gemacht, für was sie heute steht: der Treffpunkt für Weiterbildung in Südtirol.



Bildungshaus Lichtenburg Nals - Tel. 0471 057100 www.lichtenburg.it

MONTAN: ZUKUNFTSWERKSTATT ZU GEMEINDEENTWICKLUNG

RM Rund 30 Montaner Bürgerinnen und Bürger haben kürzlich in einem Workshop ihre Visionen zur Gemeindeentwicklung "Matan 2033" vorgebracht. Die Themen erstreckten sich von Siedlung und Landschaft, über Mobilität bis hin zum Tourismus. Nach der Begrüßung durch die Bürgermeisterin Monika Delvai Hilber führte Michael Nussbaumer als Moderator durch den Vormittag. Das Planungsbüro INGENA stand der Arbeitsgruppe mit mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fachlich zur Seite und unterstützte diese beim Entwickeln und Ausformulieren der Visionen. Es wurde sowohl in Kleingruppen als auch in der Großgruppe fleißig gearbeitet, sodass nach einer vierstündigen Arbeitsphase zahlreiche Visionen zu Papier gebracht werden konnten. Diese bilden nun die Grundlage für die Weiterarbeit. Im Laufe der nächsten Monate werden zwei weitere Arbeitsgruppentreffen stattfinden, bei denen ausgehend von den Visionen konkrete Maßnahmen zur Gemeindeentwicklung erarbeitet werden. Bis dahin wird die Arbeitsgruppe die Ergebnisse des ersten Workshops der Bevölkerung mitteilen. So soll sichergestellt werden, dass die Rückmeldungen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen bei den nächsten Arbeitsgruppentreffen



Die Teilnehmenden an der Zukunftswerkstatt "Matan 2033"

Quelle: Michael Nusshaumer

miteinfließen können. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, die digitale Ideenbox auf der Internetseite der Gemeinde oder die im Gemeindeamt aufgestellte Ideenbox für Vorschläge zu nutzen. "Es freut mich, dass sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe so motiviert eingebracht haben und ich bin überzeugt, dass es uns gemeinsam gelingen wird, die Weichen für ein zukunftsfähiges Montan zu stellen", so die Bürgermeisterin.

KALTERN: EISLAUFEN MUSS GELERNT SEIN



Die Kinder der Grundschule zu Besuch
Quelle: Schulsprengel Kaltern

AA Nachdem der Kalterer See aufgrund der hohen Temperaturen keine sichere Eisfläche bot und als größter Eislaufplatz für Jung und Alt ausfiel, zog und zieht es umso mehr Eislaufbegeisterte in den überdachten Eislaufplatz in der Sportzone. Von dieser Struktur profitieren insbesondere viele Kinder, die ihre ersten Schritte auf dem Eis wagen. An den Wochenenden, den Feiertagen und während der Ferien öffnet die Eishockeyarena im Rahmen des Publikumslauf am Nachmittag ab 14 Uhr ihre Tore. Dieses Angebot des Kalterer Sportvereins wird nicht nur von der Dorfgemeinschaft, sondern auch von vielen Familien der umliegenden Gemeinden angenommen. Darüber hinaus wurde nach einer coronabedingten Pause die Zusammenarbeit mit den Kalterer Grundschulen wieder intensiviert. An bestimmten Stunden während der Schulzeit erhalten Schulklassen die Möglichkeit den Eislaufplatz zu nutzen. Diese Partnerschaft wird von der Sektion Eishockey im Kalterer Sportverein begleitet, die auch einen Trainer zur Verfügung stellt. Damit ist die Eishockeyarena nicht nur Trainingsort für den Leistungssport im Jugend- und Erwachsenenbereich und für unterschiedliche Freizeitvereine, sondern erfüllt eine zusätzliche Aufgabe als Eislaufplatz für die Allgemeinheit. Denn eines ist gewiss: Eislaufen muss gelernt sein. ■

AUER: CONCORDE STREICHT AUF



 ConCorde, das Gemeinschaftsprojekt verschiedener Musikschulen, lädt Anfang Februar wieder zu Konzertabenden Quelle: Musikschule Unterland

CW Streicherschülern eine Möglichkeit zu bieten, gemeinsam in einem Orchester zu spielen, so entstand das Gemeinschaftsprojekt zwischen der Musikschule Unterland und der Scuola di Musica di Fassa e Fiemme. Mittlerweile haben sich weitere Musikschulen des Bezirks angeschlossen. Unter der künstlerischen Leitung von Ezio Vinante wird ConCorde nun Werke aus der Renaissance bis zu Musikstücken unserer Zeit zu Gehör bringen. Auch Ohrwürmer aus der Filmbranche wie "Fluch der Karibik" und "La La Land" stehen auf dem Programm. Ein Konzertabend findet am Sonntag, 5. Februar um 18 Uhr in der Aula Magna der Oberschule für Landwirtschaft in Auer statt, ein weiterer am 11. Februar um 18 Uhr im Kulturheim Gries in Bozen. Und vielleicht bekommt so mancher Musikliebhaber - ob Kind oder Erwachsener - beim Besuch des Konzerts Lust darauf, selbst ein Instrument zu lernen. Gelegenheit dazu findet man in den vielfältigen Angeboten der Musikschule Unterland. Vom 1. bis 31. März 2023 sind die Einschreibungen online auf dem Civisportal möglich. Zeitgleich finden in den einzelnen Dörfern des Unterlands Schnupperwochen statt, bei denen alle Interessierten die verschiedenen Musikinstrumente kennenlernen und ausprobieren können. Alle Infos auf der Homepage der Musikschule Unterland. ■



Jetzt im Frühling grüne Lieblingsorte schaffen

Einen Baum zu pflanzen hat sehr viel Symbolwert: Manche pflanzen einen Baum zur Hochzeit oder zur Geburt eines Kindes und schaffen damit Erinnerungen, die Sicherheit und Beständigkeit ausdrücken. Bäume können aber so viel mehr. Sie sind ein effektives und nachhaltiges Mittel, um CO2 zu absorbieren und gleichzeitig Sauerstoff abzugeben; sie stellen einen wertvollen Lebensraum für Mensch und Tier dar und schützen den Boden vor Austrocknung und Erosion.

Schnell stellt sich da die Frage, welche Baumart am besten in Ihren Garten passt. Insbesondere jetzt, wo die Auswirkungen des Klimawandels immer spürbarer werden: die Winter milder, die Sommer heißer und die Trockenphasen länger. Es gibt Baumarten, die mit den wandelnden Wetterbedingungen gut zurechtkommen und Ihnen das ganze Jahr über sehr viel Freude bereiten. Insbesondere Laubbäume bieten durchwegs optische Abwechslung: im Frühling treiben sie wundervolle Blüten, im Sommer spenden sie uns Schatten und binden Staub und im Winter lassen sie die so ersehnten Sonnenstrahlen ins Haus.

Sie wünschen sich einen Baum in Ihrem Garten und benötigen Hilfe bei der richtigen Auswahl oder Pflanzung? Eine kleine Inspirationshilfe bietet dabei sicherlich unser mehr als 30 Bäume umfassender Schaugarten. Gemeinsam finden wir einen Baum, der zu Ihnen und Ihrem Garten am besten passt. Das Team der Landschaftsgärtnerei Rottensteiner berät Sie individuell, plant, baut und pflegt Ihren Garten.

GARTENGESTALTUNG MIT WASSER. KLASSISCH, EXTRAVAGANT, DABEI IMMER NATURNAH.

Noch mehr Leben in den Garten kommt, wenn auch das Element Wasser in der Gartengestaltung mitberücksichtigt wird. Ob qualitativ hochwertige Schwimmteiche und Naturpools oder Zierteiche von Rottensteiner, wir sorgen dafür, dass sie sich ganz harmonisch in Ihren Garten einfügen. Dabei kommen sie ganz ohne Chlor und Chemie aus und schonen damit die Umwelt. Als Partner des internationalen Verbands POOL FOR NATURE, dem 70 führende Garten- und Landschaftsbauunternehmen angehören, sind wir bei biologischer Wasserreinigung technisch immer auf dem neuesten Stand und garantieren höchste Qualitätsstandards.

(links) Pflanzen Sie den Zuckerahorn möglichst im Frühjahr – dann sind die Temperaturen relativ mild und die Niederschläge sorgen für einen guten Start. Der sommergrüne Baum, wächst in unseren Breiten bis zu 20 Meter hoch und hat im Herbst eine wunderschöne Färbung.

(rechts) Magnolien haben nicht nur ausgesprochen schöne Blüten, sondern sind außerdem pflegeleicht und brauchen nicht geschnitten zu werden

Foto: gpichler

Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung, kompetenter Beratung und viel Sinn für Ästhetik schafft Rottensteiner mit seinem Team grüne Lieblingsorte, die immer wieder aufs Neue inspirieren und ihresgleichen suchen. ■

Rottensteiner Landschaftsgärtnerei Perelegraben 3, Bozen / Moritzing www.rottensteiner.eu

30 Jahren Erfahrung schaffen

wir grüne Lieblingsorte, die

nachhaltig Freude machen.

rottensteiner.eu



Natur-inspiriert

Ispirati dalla natura





Neu bei Clematis: ANIMAE ROSAE-Rituale für Trauer und Seelenheil

SEIT 25 JAHREN IST "CLEMATIS BLUMEN & DEKOR" IN NEUMARKT EINE FIXE ADRESSE FÜR JENE, DIE EINEN BESONDEREN BLUMENSTRAUSS WOLLEN. NUN GEHT DIE INHABERIN KARIN POSTINGEL EINEN NEUEN WEG.

Ab heuer gibt es einerseits den "Clematis temporary Shop", der zu den verschiedensten Anlässen und an spezifischen Öffnungszeiten weiterhin Blumen- und Dekorwünsche erfüllt. Parallel dazu gibt es das ANIMA ROSAE-Ritual, das die Montanerin Karin Postingel wie folgt beschreibt: "Ich biete eine kreative, einfühlsame und sehr persönliche Trauerbegleitung in Form von Blumenschmuck und Ritualen für die Trauerfeier und auf Wunsch auch darüber hinaus an." Zeitlebens war sie eine Suchende. Aufgrund gesundheitlicher und emotionaler Herausforderungen - wie sie es ausdrückt - machte sie parallel zu ihrem Beruf als Floristin mehrere Ausbildungen, die in die Tiefe gingen: Die "Schule der Geistheilung" für Körper, Seele und Geist, einen schamanischen Einweihungsweg als Brückenbauerin bei einem Maya-Priester und verschiedene Coachingausbildungen. So gefragt ihre besonderen, auf Schenkende und Beschenkte gleichermaßen abgestimmte Blumensträuße sind, sucht sie dennoch nach einer neuen Herausforderung. Ihre Berufung sieht sie insbesondere in der kreativen Trauerbegleitung,

in der Gestaltung von Naturritualen zu den Jahreszeiten und in der Begleitung von Menschen in ihre Bestimmung, nach dem Motto "von der Wiege bis zur Bahre".

KREATIVE TRAUERBEGLEITUNG

"Ein Todesfall, plötzlich oder nicht, stellt die meisten Menschen und Familien vor große Herausforderungen. Viele finden sich in den festen Strukturen unseres Kulturkreises nicht mehr zurecht", beobachtet die einfühlsame Motivatorin oft. Sie ist überzeugt, dass ergänzende, neue Formen von Ritualen in solch schwierigen Situationen Halt und Kraft geben, ebenso Blumenschmuck, liebevoll gestaltet und auf Maß zugeschnitten wie ein persönliches Kleid. "Durch meine mediale Gabe ,channele' bzw. empfange ich sozusagen den passenden Blumenschmuck für die Verstorbenen und auf Wunsch gestalte ich ihn gemeinsam mit den Trauernden in einem geschützten Rahmen." Gemeinsam mit Gleichgesinnten kann man bei "Clematis" das ganze Jahr über seinen ganz persönlichen Seelenstrauß binden oder monatlich einem Heilkreis beiwohnen, um mehr Kraft, Energie und Freude für

den Alltag zu tanken. Im Mittelpunkt steht die Kraft der Rose – diese Blume hat es der Floristin besonders angetan. Deshalb heißt ihre neue Marke "ANIMA ROSAE rituals". Dahinter verbergen sich Rituale, die Kraft und Heilung bringen sollen, in Verbindung mit einer eigenen Rosenlinie mit besonderen Rosenprodukten wie zum Beispiel einem ANIMA ROSAE-Ritual-Badeset. Die Jubiläumswoche, vom 7. bis 11. Februar, ist für Interessierte eine Gelegenheit, sich in dem als Ritualtempel umgestalteten Geschäft "Clematis" in Neumarkt ein Bild von dem neuen Angebot zu machen. Es wirkt ein Jubiläumsrabatt von 25 Prozent auf alle Produkte (Schnittblumen ausgenommen). ■





Clemantis Blumen & Dekor

Rathausring 37, Neumarkt T +39 0471 820915, karin@clematisblumen.it

ANIMA ROSAE rituals

T +39 335 247505, karin@anima-rosae.com www.anima-rosae.com

Energietage im Unterland

ERFAHREN SIE AM 2. UND 3. FEBRUAR IM HAUS UNTERLAND IN NEUMARKT,
WIE SIE SICH VOR HOHEN ENERGIEKOSTEN SCHÜTZEN KÖNNEN

Immer noch sind viele Südtiroler von den hohen Strompreisen betroffen, die sich seit knapp einem Jahr auf einem sehr hohen Niveau befinden. Insbesondere jene, die noch ein Stromangebot mit indexiertem Preis haben, wie beispielsweise Kunden auf dem geschützten Strommarkt (TU.GG), klagen darüber. Die Ursachen für diese hohen Energiepreise sind vielfältig und reichen von Konflikten in der Politik über Wettereinflüsse bis hin zu Umständen, welche die Coronapandemie geschaffen hat.

Ein erster Schritt, um sich davor schützen zu können, ist es, die Mechanismen der Energiewelt zu verstehen und über die aktuelle Situation am Energiemarkt informiert zu sein. Nur so kann man die für sich richtigen Entscheidungen treffen.

ENERGY DAYS AM 2. UND 3. FEBRUAR 2023 IN NEUMARKT

Alperia organisiert für die Bevölkerung im Unterland die "Energy Days", um den Bewohnern vor Ort die Möglichkeit zu geben, sich über den Energiemarkt zu informieren, wie sie sich vor weiteren Preiserhöhungen schützen können und wie wir gemeinsam die Welt der Energie nachhaltiger gestalten können.

Die Energy Days sind wie folgt organisiert: Am Informationsabend, der am Donnerstag, den 2. Februar um 19.30 Uhr im Haus Unterland in Neumarkt stattfindet, erhalten alle interessierten Bürger Informationen rund um die Energie, eine Erklärung zum Lesen der Stromrechnung und Tipps zum Energiesparen. Am darauffolgenden Beratungstag am Freitag, den 3. Februar von



09.00 bis 18.00 Uhr immer im Haus Unterland in Neumarkt haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich in einem persönlichen Gespräch von Alperia-Mitarbeitern zur eigenen Stromlieferung beraten zu lassen.

Kommen Sie vorbei und bringen Sie Ihre aktuelle Stromrechnung mit! ■



Die Agentur am Brunnen!

Neumarkt, Untere Lauben A.-Hofer-Str. 44

Johanna Mayr

Tel. 389 0523660 www.immojohanna.com



ZU VERKAUFEN

Neumarkt: Gepflegtes geräumiges Reihenhaus, schöner Garten, Garage und überd. Parkpl. ruhige, zentrumsnaher Lage, autonom, Kachelofen, maßmöbl., ausbaufähiges Dachgeschoss. E.Kl. in Abkl.



Kaltern: In denkmalgeschützem Gebäude hochw. sanierte, große 2-Zimmerwoh., Südbalkon, letzter Stock, 325.000 €; sowie helle große 4-Zimmermansarde,

zwei Balkone, Kl.H C.

Margreid: Bezugsfertige, lichtdurchflutete Vierzimmerwohnung mit großer Südterrasse, 85 m2 netto, Keller und Garage, letzter Stock in Klimahaus A Nature.



Margreid: Helle, gepflegte Zweizimmerwohnung mit 2 Balkonen auf drei Seiten frei, 62 m2, autonome Heizung, Garagenstellplatz, E.Kl. D; auch als Investition geeignet.

Sarntal/Muls! Gemütliche und ruhige 2-Zimmerwohnung mit großem Mansardenraum, Gartenanteil/Hofraum, 67 m2, keine Kondominumsspesen, E.Kl. G, 150.000 €



Kalditsch: Geräumige neue 3-4 Zimmerwohnungen mit Garten, Panoramaterrasse und schönem Südblick, Klimahaus A, bezugsfertig.

Kurtatsch: Sanierungsbedürftiges denkmalgeschütztes Obergeschoss mit darüberliegendem Dachgeschoss, insgesamt zirka 450 m2 – Kellerräume, E.Kl. G, preisgünstig zu verkaufen.

Petersberg: Sanierter Hausanteil , 155 m2, ges. 1. Stock, Veranda, Terrasse, Garten, gr. Lager/Hobbyr., überd. Parkpl., Garage. E.Kl. B/C, 580.000 €.

ZU VERMIETEN

Kurtatsch: Geräumige möblierte Doppelhaushälfte mit Gartenanteil, überdachten Parkpl. in schöner zentrumsnaher Panoramalage, E.Kl. D, ab Mai zu vermieten.



Eppan/St. Michael: Zentral gelegenes neues Geschäftslokal im Erdgeschoss eines hochwertig sanierten Hauses, 92 m2, 2 Räume + Bad, ideal für Praxis/Dienstleistung, E.Kl. B, zu vermieten.



Vielfalt am Bäuerin-Sein

BERUF ODER BERUFUNG - WER SIND DIE FRAUEN, DIE SICH HEUTE BEWUSST FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT ENTSCHEIDEN?

VOM KUHSTALL ZUR BETRIEBSLEITERIN - WOHIN GEHT DIE REISE DER FRAUEN AM HOF?

Eine Bäuerin ist die Frau des Bauern. Oder etwa nicht? Dieses Rollenbild galt für lange Zeit auch auf Südtirols Bauernhöfen. Die Frau war am Hof, hat im Stall und auf den Wiesen mitgearbeitet, den Haushalt geführt, die Kinder großgezogen, die ältere Generation betreut und sich um den Gemüsegarten gekümmert. Auf den ersten Blick möchte man meinen, das macht sie ja immer noch – und das stimmt wohl auch. Das Berufsbild der

Bäuerin hat sich jedoch in den letzten vierzig Jahren stark gewandelt. Die Frauen sind heute gut ausgebildet, haben einen landwirtschaftlichen Schulabschluss, sind bestens vernetzt und beschreiten neue Wege im Zuerwerb. So gehen viele Bäuerinnen zum Teil einer Arbeit außerhalb des Hofes nach. Sie haben ihr eigenes Einkommen, sind rentenversichert und tragen so zur Existenzsicherung des landwirtschaftlichen Betriebs bei.

"

NEBENERWERB HEISST
EXISTENZSICHERUNG –
MAN WILL DEN KINDERN EINE
ZUKUNFT GEBEN.

Maria Theresia Zelger Jageregger

eregger [[

BÄUERINNEN ALS UNTERNEHMERINNEN

Die Bezeichnung Bäuerin wird der Vielfalt am Bäuerin-Sein nicht mehr gerecht. Vielmehr sind sie Unternehmerinnen. Ihre Tätigkeitsfelder reichen vom Anbau von Obst und Gemüse, der Aufzucht von Nutztieren, bis hin zur Produktion und zum Verkauf hofeigener Produkte. Gästebewirtung und Urlaub am Bauernhof erweitern das Repertoire. Dazu kommen immer öfters

Angebote für soziale Dienstleistungen wie Schule am Bauernhof, Kinder- und Seniorenbetreuung. Aber wer sind die Bäuerinnen von heute? Laut Umfrage vom Oktober letzten Jahres, durchgeführt von der Südtiroler Bäuerinnenorganisation (SBO), gaben 97 % der 700 befragten Bäuerinnen aller Altersgruppen an, Freude an der Landwirtschaft zu haben. Trotzdem stehen die "neuen Bäuerinnen" vor großen Herausforderungen, weiß Landesbäuerin

Antonia Egger. Immer weniger Höfe werden in Vollerwerb geführt. Waren es 2002 noch knapp 62 %, so sind es heute nur noch 40 %. Steigend ist hingegen die Zahl der Betriebsleiterinnen.

IM EINSATZ FÜR DIE BÄUERINNEN

Die Südtiroler Bäuerinnenorganisation ist mit über 16.600 Mitgliedern die größte und stärkste Frauenorganisation im Land. Sie vertritt die gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Anliegen der Bäuerinnen. 1.359 Mitgliedern zählt der Bezirk

Unterland mit den Gemeinden Aldein, Auer, Branzoll, Kurtatsch, Kurtinig, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Tramin, Truden; 1.308 sind es in Andrian, Nals, Terlan, Eppan, Kaltern und Leifers. Maria Theresia Zelger, scheidende Unterlandler Bezirksbäuerin, hat sich zwölf Jahre lang für die Belange der Bäuerinnen eingesetzt. Sie weiß, dass der Austausch unter den Frauen enorm

"

BÄUERINNEN SIND MUTIGE, INNOVATIVE UNTERNEHMERINNEN ZWISCHEN MODERNE UND TRADITION.

Maria Theresia Zelger Jageregger



wichtig ist, einander zu unterstützen und die unterschiedlichen Sichtweisen zwischen Berg- und Talbäuerinnen zu kennen. Die SBO hat letztes Jahr ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Vieles konnte in diesen Jahren erreicht werden. "Wir werden positiv wahrgenommen, unsere Meinung ist immer öfter gefragt. Der Stellenwert und die Wertschätzung der Bäuerin sind heute gewichtiger geworden", ist Antonia Egger überzeugt. Dass das nicht immer so war, daran erinnert sich Egger nur zu gut. Es gab Zeiten, wo man sich geschämt hat, zu sagen, dass man Bäuerin ist.

SYMPATHIETRÄGERIN

Neben den täglichen Herausforderungen und trotz aller Widrigkeiten wie zunehmender Bürokratie, fehlender Arbeitskräfte und steigender Betriebskosten, sieht sich die Landwirtschaft und ihr Berufsstand immer wieder mit kritischen Auseinandersetzungen zu Themen der Nachhaltigkeit und Umwelt konfrontiert. Hier sieht Zelger eine wichtige Aufgabe ihres Standes: Bäuerinnen sind Sympathieträgerinnen der Landwirtschaft, die sich auf den Weg machen, um den Menschen die Landwirtschaft näher zu bringen und zu vermitteln, was Landwirtschaft bedeutet. Sie haben einen niederschwelligen Zugang, zeigen mehr Emotionen, sind authentisch und bürgen mit ihrer Persönlichkeit.

GUT AUSGEBILDET

Um den Anforderungen einer modernen Landwirtschaft gerecht zu werden, müssen sich auch Bäuerinnen ständig weiterbilden. Eine gute Ausbildung ist das Um und Auf. In der Fachschule Laimburg gibt es eine 3-jährige Ausbildung mit Fachrichtung Obst- und

"

EINE BÄUERIN SOLL MIT STOLZ SAGEN, DASS SIE BÄUERIN IST.

> Landesbäuerin Antonia Egger Mair

Weinbau und Kellerwirtschaft. Laut Schuldirektor Paul Mair ist im Bereich der Zusatzqualifikationen ein starker Anteil an Frauen zu verzeichnen; der Frauenanteil beim Kurs für Junglandwirte liegt derzeit sogar bei knapp 50 Prozent. "Formalrechtlich braucht es zwar keine spezielle Ausbildung, um einen Hof zu bewirtschaften. Wenn es

aber darum geht, einen landwirtschaftlichen Betrieb erfolgreich zu führen, ist eine fundierte landwirtschaftliche Ausbildung unumgänglich", meint Mair. Den Einstieg in die Welt der Bäuerin erleichtern, das will man mit der Bäuerinnenschule, die in Zusammenarbeit mit der SBO 2016 erstmals in Dietenheim angeboten wurde. Frauen, die auf einen Hof einheiraten oder auch dort

aufgewachsen sind, jedoch eine andere Ausbildung absolviert haben, können in einem 300 Stunden umfassenden Lehrgang den Beruf der Bäuerin erlernen.

BÄUERIN: BERUF ODER BERUFUNG?

Bäuerin ist trotz aller Aus- und Weiterbildung kein eigenes Berufsbild. Entweder man kommt aus einer bäuerlichen Familie, oder man wird Bäuerin der Liebe wegen. Egal, ob als Ehefrau, Partnerin, Hofübernehmerin, Vollerwerbs- oder Nebenerwerbsbäuerin, eines haben alle gemeinsam: die Begeisterung für die Landwirtschaft. Maria Theresia Zelger sieht das so: "Mit Nostalgie hat das meist wenig zu tun. Die Frauen arbeiten am und für den Hof, halten die Familie zusammen und suchen Wege für einen Zuverdienst. Trotz aller Schwierigkeiten erkennen sie die Chance, die Vielfältigkeit und das Entwicklungspotential in der Landwirtschaft und das Wichtigste: Sie geben das Wissen zukunftsträchtig an die Kinder weiter." Eines ist gewiss: Die Bäuerinnen von heute wollen mitreden und sich einbringen, sind selbstbewusster und -ständiger – kurzum, sie sind das Herz vom Hof.







Julia Stampfer 29 Jahre, Hof Tutzer in Girlan

Wie viele junge Menschen musste sich auch Julia Stampfer nach der Matura erst einmal ausprobieren. Kurze Abschnitte an der Uni, als Konditorlehrling und bei verschiedenen Praktika führten sie schließlich zurück nach Girlan – zum Hof, den ihr Vater Hannes vor vielen Jahren auf die biodynamische Wirtschaftsweise umgestellt hat. "Ich habe gespürt, dass ich die Natur brauche", erklärt sie. Mittlerweile sind Julia und Hannes Stampfer ein starkes Team geworden. "Er hat mir von Anfang an gesagt: Wenn du hier einsteigen möchtest, dann musst du auch alles tun."

"Alles" bedeutete für Julia nicht nur Schabigen, Ausdünnen, Klauben und Wimmen, sondern auch Bürokratisches zu erledigen und sämtliche Maschinen zu beherrschen. Julia blieb dran und traut sich heute zu sagen: "Müsste ich den Hof führen, würde ich das schaffen." Tatsächlich wird gerade die Übergabe an die Tochter vorbereitet. Dass ihr Vater sie und ihren jüngeren Bruder Daniel nie zur Hofübernahme gedrängt hat, rechnet Julia ihm hoch an. "Dann wäre ich wohl nie geblieben", glaubt sie.

Als Jungbäuerin fühlte sich Julia Stampfer immer respektiert. "Maschinen erleichtern so einiges", sagt sie und meint, dass Frauen bei der Hofarbeit heute auch deshalb ziemlich auf Augenhöhe mit Männern stehen würden. Spannend findet sie, dass ausgerechnet



ihre beiden besten Freundinnen ebenfalls vor Hofübernahmen stehen: "Der Austausch mit ihnen tut mir gut." Nicht zuletzt, weil sie sich vielen Herausforderungen stellen muss, etwa immer neuen Schädlingen im Obst- und Weinbau. Julia genießt indessen auch kleine, ganz persönliche Freuden am Hof: Ihre 13 Bienenvölker haben der Imkerin beispielsweise vergangene Saison rund 200 Kilogramm Honig beschert.

Was sie sich für die Zukunft wünscht? "Einen intensivere Kommunikation zwischen Produzenten und Konsumenten" und dadurch mehr gegenseitigen Respekt. $ER \blacksquare$

Martina Gatscher

25 Jahre, Hochbrunnerhof in Terlan

Schon als Kind wusste Martina Gatscher: "Ich werde Bäuerin." Und bei dieser Entscheidung ist sie geblieben. Selbst als sie in der Oberschule für Landwirtschaft in Auer mit nur drei anderen Mädchen, aber 18 Jungs in der Klasse saß, kamen nie Zweifel an dem Berufswunsch auf.

Die Landwirtschaft, ein Männerjob? Diese Zeiten dürften endgültig vorbei sein. Bäuerinnen stehen heute ihren Mann – und das gilt auch für Martina Gatscher. Selbstbewusst fährt sie mit ihrem Traktor durch das Terlaner Ortszentrum, lächelt zurück, wenn manche älteren Leute der jungen Lenkerin mit dem blonden Pferdeschwanz staunend nachblicken, und auch bei körperlicher Arbeit fühlt sich die frühere Leichtathletin den Männern nicht wirklich unterlegen.

Den Obst- und Weinhof im Terlaner Ortsteil Winkl führt noch ihr Vater Andreas. Die zwei Töchter – Martina hat noch eine Schwester – werden ihn später übernehmen. Julia (27) hat sich von Anfang an auf die Ferienwohnungen und den kleinen Gastbetrieb konzentriert. Martina hält sich viel lieber draußen beim Baumschnitt oder Rebenbinden auf. In der Ortsgruppe der Bauernjugend wurde die 25-Jährige kürzlich zum zweiten Mal zur Ortsleiterin gewählt. Im Verein fühlt sie sich wohl, tauscht sich auch über Berufliches aus. Ob sie sich manchmal Gedanken über die Zukunft macht? "Natürlich!" Der Klimawandel und mit ihm die mögliche Tro-



ckenheit, neue Schädlinge und Pflanzenkrankheiten seien nicht zu unterschätzen. Hin und wieder denkt sie auch an ihre persönliche Zukunft. Denn im Unterschied zu vielen anderen Bäuerinnen ist Martina nicht "die Frau des Bauern", sondern ihr Partner arbeitet als Rechtsanwalt. "Sollte ich einmal Kinder haben, werde ich die Mutterschaft mit der Betriebsführung vereinbaren müssen", sagt sie. Aber andere hätten das auch hingekriegt, und mit dem Zusammenhalt in der Familie sei das bestimmt zu schaffen. ER

Martina Thaler Epp

41 Jahre, Pausahof, Truden im Naturpark

Vom Schreibtisch in den Stall. 17 Jahre lang war Martina im Rinderzuchtverband tätig, bevor sie den Pausahof in Truden mit 20 Milchküchen und Jungvieh sowie zwei Ferienwohnungen übernommen hat. Eine Entscheidung, die sie nicht bereut: "Ich bin ein genügsamer Mensch, habe kein Problem, auf einiges zu verzichten." Leicht sei die Situation derzeit aber nicht, das gibt sie offen zu. Die Milchwirtschaft steckt in einer argen Krise, Betriebsschließungen sind keine Seltenheit. Es hat im vorigen Jahr einen richtigen "Tusch" getan, dennoch haben Martina und ihr Ehemann sich zum Bau eines Laufstalls entschieden, um zukunftsfit zu bleiben. Sie ist gerne Bäuerin, sieht ihren Weg als Stufen zum Erfolg, die sie emporsteigen will: "Man reift mit jedem Jahr und lernt dazu. Ein Hof bietet viele Entfaltungsmöglichkeiten und mal ganz ehrlich, wer hat immer nur gute Zeiten? Momentan ist es für alle kritisch und ein Hof bietet zumindest die Möglichkeit der Selbstversorgung." Freie Arbeitseinteilung, im engen Kontakt mit der Natur, mit der Familie an der Seite sind für Martina Gründe, jeden Tag mit Freude an ihre Arbeit heranzugehen. "Die Bäuerin war immer schon die treibende Kraft am Hof, heute darf sie viel selbstbewusster sein, spielt eine tragende Rolle auch nach außen." Die Arbeit am Hof hat sich verändert, ist vielseitig und lässt auch



immer wieder neue Betriebszweige zu. Unterstützend wirkt dabei das digitale Zeitalter, dass einiges an Zeit und Behördengängen erspart. "Wir Bäuerinnen haben ein gutes Netzwerk, das auch gebraucht und gesucht wird. Eine gute, ständige Fortbildung und der gemeinsame Austausch öffnen Türen, die Generationen vor uns noch nicht hatten." Welchen Rat würde sie einer angehenden Bäuerin geben? "Wenn du Freude daran hast, sei mutig und trau dich. Geh deinen Weg." BF ■

Roswitha Thaler Prugger 50 Jahre, Tielerhof in Aldein

Arbeit ist für Roswitha am Tielerhof ausreichend vorhanden: 14 Hektar Wiesen, 16 Hektar Wald, 30 eigene Schweine, 80 Schweine zur Aufzucht für einen Kunden, 2000 Hühner und eine Kuh in Alterspension brauchen viel Zeit. Die Bäuerin aus Aldein hat viel Freude an ihrer Arbeit, erzählt gerne darüber: "Durchschnittlich 1500 bis 1800 Eier am Tag produzieren meine Hühner, da braucht man schon mal je nach Legeverhalten zwei bis fünf Stunden zum Einsammeln und Säubern der Eier." Dem nicht genug, die Schweine werden am Hof verarbeitet, Speck, frische Würste, Salami und Kaminwurzen entstehen in liebevoller Handarbeit. Drei Ferienwohnungen samt Versorgung der Gäste mit hofeigenen Produkten runden das Angebot auf dem Tielerhof ab. Für Roswitha war es als Drittgeborene von vier Schwestern immer schon klar, dass sie den Hof übernehmen wollte. Warum? "Man darf zwar keine großen materiellen Ansprüche an das Leben stellen, dafür bekommt man unglaublich viel zurück. Man verbringt viel Zeit mit der Familie, die Kinder wachsen in einem Mehrgenerationenhaus auf und wir arbeiten in ständigem Kontakt mit der Natur." Was ist nun aber der Reiz einer Arbeit, die keine fixen Urlaubstage kennt und bei der Dienstende ein unbekanntes Wort ist? "Ich kann meinen eigenen Betrieb leiten, neue Ideen einbringen und experimentieren. Es braucht zwar ein wenig Mut, aber diese Vielseitigkeit spornt enorm an." Und



wie steht es um die Zukunft der Bäuerinnen? Roswitha wünscht sich vor allem einen angemessenen Preis für die regionalen Lebensmittel, um nicht ständig in den Fördertopf greifen zu müssen: "Die Produktion hat hohe Auflagen, die man nur mit einem angemessenen Preis für die Lebensmittel ausgleichen kann. Aber wir machen weiter, keine Frage." "Denn schließlich", sagt sie mit einem Lächeln im Gesicht, "können Bäuerinnen stolz sein, Bäuerinnen zu sein. "BF■

NACHGEFRAGT

Warum lesen Sie die Weinstraße und welche ist Ihre Lieblingsrubrik?



Kathrin Werth, Missian

Die Weinstraße ist meine bevorzugte Lektüre zum gemütlichen Kaffee am Samstagnachmittag. Mir gefällt die gute Mischung aus Artikeln und aktuellen Notizen aus den Gemeinden des Bezirks. Besonders mag ich es, die Nachrichten von einst zu lesen und über das Alltagsleben vergangener Zeiten zu sinnieren.



Caroline Klotz, Eppan

Die Weinstraße gibt einen schönen und guten Überblick über Geschehnisse und aktuelle Nachrichten im Bezirk. Es ist interessant zu lesen, was Personen in unseren Gemeinden leisten und welche Projekte sie umsetzen. Mir gefallen besonders die Porträts.



Dominik Schrott, Eppan

Ich finde es toll, wenn etwas für Kinder in der Zeitung ist, zum Beispiel Spiele. Ich freue mich auch, wenn ich etwas über Hockey sehe. Ich schaue auch immer gerne die Fotos an, oft kenne ich auch jemanden. Da freue ich mich!



Claudio Tomasini, Salurn

Als Gemeindebibliothekar lese ich die Weinstraße schon allein deshalb, weil ich alle Artikel, die Salurn betreffen, aufbewahre. Deshalb schaue ich mir zuerst die Dorfgeschehen an, dann blättere ich die Zeitung durch auf der Suche nach weiteren Salurner Artikeln. Mein persönlicher Schwerpunkt liegt natürlich auf den kulturellen Inhalten.





Ruth Pomella, Kurtatsch

Ich lese die Weinstraße regelmäßig, weil es mich interessiert, was rund um unser Dorf, in unserem Bezirk passiert. Was ist los im Unterland, welche Initiativen gibt es? Besonders fesseln mich auch die kulturellen Themen wie zum Beispiel die Rubrik der Flurnamen. Ich finde es spannend, zu erfahren, welche Namen es gibt und woher sie ihren Ursprung haben.

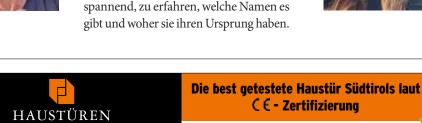
SICHERHEIT



Stephany Denardi, Montan

.....

Ich lese gerne die Weinstraße, vor allem gefallen mir die Personenporträts, es ist unglaublich, wie viele interessante Menschen es in unserem Bezirk gibt und welche besonderen Geschichten sie zu erzählen haben. Außerdem mag ich die Rubrik, in der es um alte Wörter und unseren Dialektwortschatz geht, das finde ich überaus spannend.



100% laut



Zusätzliches Lieferprogramm: Innen- und Brandschutztüren

Energie aus heimischen Wäldern die nachwächst



FEDERER PELLETS GMBH - SRL
Pontives, Klingelschmied | Grödnertal - Val Gardena
1-39040 Kastelruth - Castelrotto | St.Michael 53/2 S.Michele
Tel. - Fax +39 0471 786226 | info@federer-pellets.com

www.federer-pellets.com

MEISTERBETRIEB

FEDERER HAUSTÜREN & CO. OHG - Snc I-39040 Lajen - Laion (BZ) | St.Peter 12/A S.Pietro Tel. +39 0471 655673 | info@federer-tueren.com www.federer-tueren.com

Türen für's Leben

NEUE MASSSTÄBE

IN SICHERHEIT, SCHALLSCHUTZ WÄRMESCHUTZ UND DESIGN

Die Nummer 1 für Neubauten

und Renovierungsarbeiten

HOLZ-ALU DECOR HAUSTÜREN NIE WIEDER STREICHEN!

Keine Macht den Vollidioten

ES GIBT NICHTS SCHÖNERES, ALS DEM SCHWEIGEN EINES DUMMKOPFS ZUZUHÖREN (HELMUT QUALTINGER)

Anfang 2021 hatte ein Facebook-User unter Pseudonym die Landtagsabgeordnete Brigitte Foppa mit einer krassen sexistischen Ansage angegriffen. Nach langwieriger Ermittlung, bei der Facebook anfänglich sträflich bockte, konnte der Tastaturheld, ein 40-Jähriger aus dem Vinschgau, ausgeforscht werden. Ihm droht zu Recht ein Strafverfahren. Die Mühlen der Justiz sind in Gang gesetzt und das Verfahren soll als Abschreckung für viele Gleichgesinnte gelten, denn das Netz ist kein rechtsfreier Raum. Denkste. Weshalb die Warnung ins Leere fällt, wird durch Hanlons Rasiermesser klar: Wenn Dummheit als Erklärung ausreicht, ist keine weitere Erklärung erforderlich.

Die Kommentare unter dem Artikel in der Onlineausgabe einer bekannten lokalen Tageszeitung offenbaren, dass Abschreckung und Aufklärung bei Menschen, die so engstirnig sind, dass sie mit beiden Augen gleichzeitig durchs Schlüsselloch schauen können, wie es Mark Twain formuliert, wohl auf verlorenem Posten stehen.

RELATIVIERUNG UND ZUSPRUCH SIND NAHE VERWANDTE

Ein Kommentator findet, dass man sich wohl besser um die Verbrecher kümmern sollte, "die uns tagtäglich das Leben schwer machen. Diebstahl, Raub, Vergewaltigung, Drogenhandel, Gewalt an jeder Ecke usw." Oder, dass man eigentlich eher Manfred Vallazza verurteilen sollte. Ein anderer kritisiert, dass zwei Jahre lang Justiz und Ermittlungsbehörden in Anspruch genommen wurden, für ein Sprüchlein, das in einem gemütlichen Wirtshaus wahrscheinlich fünfmal täglich so fällt und sieht schon die "Gesinnungspolizei" kommen. Welchen Vorteil die Gesellschaft hätte, wenn Foppa sich an dem mutmaßlichen Urheber mit großem Tamtam rächt und ob er dann in Schlanders öffentlich vor dem Rathaus geteert und gefedert wird, fragt sich ein anderer User. Ein ehemaliger deutschsprachiger Legapolitiker verlautbart gar, dass "jeder und jede, die so einen linksgrünen Blödsinn heraushauen", auch mit Gegenwind rechnen müsste. Wenn jemand einer Frau eine Mehrfachvergewaltigung wünscht, ist das also einfach Gegenwind. Mit anderen Worten, das Opfer ist wieder selbst schuld. In diesem Zusammenhang ist es aber nicht nur machistisches Gehabe, sondern auch ein politisch gefärbtes Outing. Für Braune sind die Grünen einfach ein rotes Tuch. Was uns dieser Bockmist lehrt ist, dass Umberto Ecos Aussage, das soziale Netzwerk gebe Legionen von Schwachköpfen, die Möglichkeit sich zu äußern, die früher nur an der Bar nach einem Glas Wein sprachen, ohne der Gemeinschaft zu schaden, auch nach acht Jahren absolut treffend ist.

DIE HÄUFIGSTEN ELEMENTE IM UNIVERSUM SIND WASSERSTOFF UND DUMMHEIT

Die sozialen Medien scheinen das ideale Umfeld für blinde Wut zu sein und sind somit eigentlich ein asoziales Netzwerk, in dem Ignoranz, Intoleranz und Arroganz eine brisante Mischung ergeben. Sean Parker, einer der ersten Investoren von Facebook, erklärt, dass Zuckerbergs soziales Netzwerk die psychologischen Schwächen der Menschen ausnutzt, indem es Angst vor dem Ausschluss aus dem unablässigen Strom von Nachrichten, egal ob wahr oder falsch, schürt und damit eben auch die Verbreitung von Falschnachrichten begünstigt. Der Dumme versteht nicht, dass eine idiotische Behauptung idiotisch bleibt, selbst wenn sie eine Million Menschen glaubt.

Das Phänomen wird uns spätestens dann massiv beschäftigen, wenn bei den kommenden Landtagswahlen Spaziergänger, Klatscher sowie Märchenonkel und -tanten kandidieren, die selbst Beispiele für den Dunning-Kruger-Effekt, also die hemmungslose Überschätzung der eigenen Fähigkeiten sind oder die Beschränktheit anderer ausnutzen. Wohlwissend, dass es Menschen gibt, die Geschichtsbücher lesen und sich ein überraschendes Finale erwarten.



Integrale Gesellschaftstransformation – was sonst?

KÖNNEN IN EINER BRUST AUCH MEHRERE SEELEN WOHNEN? KANN MAN STÄNDIG UNTERWEGS SEIN UND NIE ANKOMMEN? PHILIPP KIESER AUS MAZON IST EIN FEUERWERK AN IDEEN UND VISIONEN, DIE ALLE EIN IDENTITÄTSMERKMAL TRAGEN: VOM EINZELBAUSTEIN ZU EINEM KOLLEKTIV ZU WERDEN.

Einmal tief durchatmen, die Orientierung wiederfinden. Dieses Gefühl hat man nach einem Gespräch mit ihm. Er ist ein kritischer Kopf, ein Denker, ein gnadenloser Beobachter mit einem unglaublichen Scharfsinn. Als Kind wollte er Wissenschaftler werden, heute bezeichnet er sich selber als Wissenssuchender, als "Wissenssuchtler". Man kann ihn nur schwer einordnen, in einer Gesellschaft, von der er eine Transformation fordert und die sich Vielfalt auf die Fahnen schreiben sollte. Ein Träumer oder gar ein Spinner? Für die einen vielleicht schon, aber bei genauerem Hinsehen und Hinhören nur einer, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, an der Oberfläche zu kratzen und hinter die Kulissen zu blicken. Mit einer ganz eigenen Gangart.

AUF DEM WEG VON EINER SCHEINKULTUR ZUR INTEGRALEN KULTUR

In der Kultur- und Musikszene ist er bekannt, als bunter Hund und nimmermüder Ideengeber. Er spricht nie von Projekten, immer nur von Kollektiven und unterstreicht dabei seine Grundhaltung, immer gemeinsam mit anderen ans Werk zu gehen. Viele Kollektive der vergangenen Jah-

re in Sachen Techno- und Ravemusik tragen seine Handschrift, immer wieder hat er aufhorchen lassen, ist gerne auch mal gegen den Strom geschwommen. "Das wiederholt sich ständig in meiner Biografie. Ich lebe in einem Zustand von

Aktivismus, der aber immer den Hintergrund hatte, Paradigmen aufzubrechen, Alternativen aufzuzeigen und mich für eines einzusetzen: Offenheit für Diversität." Vielfalt ist für Philipp dabei das Zauberwort, der Schlüssel, mit dem sich nahezu



jede Tür öffnen lässt. "Vielfalt ist wichtig, andernfalls leben wir in der Einfalt. Und wo das hinführt, zeigt die Geschichte erbarmungslos." Er ist immer seiner Intuition gefolgt und hat einen persönlichen Werkzeugkoffer entwickelt, um sich zunächst vor allem für kulturelle Vielfalt ein-

zusetzen. Er hat 2009 ein Plattenlabel gegründet, war bis 2013 Teilhaber einer Marketingagentur, hat mit verschiedensten Veranstaltungen die elektronische Musik in Südtirol etabliert gemacht und Kollektive aus dem Boden gestampft, die

mit dem Ausland gut vernetzt sind. Dieser fast rastlose Werdegang, dieses fast nahtlose Aneinanderknüpfen von Unternehmungen haben in Philipp eine Überlegung ausgelöst, die überrascht: "Leben wir in einer Scheinkultur?" Dieser Gedanke lässt

DIE ART. WIE UNSERE

GESELLSCHAFT LEBT,

MACHT KRANK.

^ Mit offener Diskussion auf dem Weg zu integraler Kultur

Quelle: Museion - Asia de Lorenzi

ihn nicht mehr los und er hat sich auf den Weg gemacht zu einer neuen Weltanschauung, dem Konzept von integraler Kultur.

LEBEN IN VIELFALT AUF ALLEN EBENEN

"Genau genommen bin ich ein Weber. Einer, der Dinge in seine Einzelteile zerlegt und sie neu zusammenfügt. Kultur ist etwas, was über einen mehr oder minder langen Zeitraum entsteht und manchmal auch in seine Grundwerte zerlegt, dekonstruiert werden und neu gedacht werden muss." Philipp schaut, wie er selbst sagt, in hunderttausend verschiedene Richtungen, um dann seine Erkenntnisse zu einem neuen, zeitgemäßen Bild zu verbinden. Transformation lautet sein Ansatz, ausgehend von einer Bestandsaufnahme des

Musik spielt eine zentrale Rolle im Leben von Philipp Kieser

Ouelle: Museion Asia de Lorenzo

Gewesenen hin zu einer Entwicklung des Neuartigen. Integrale Kultur ist genau das, ein Leben in Vielfalt auf allen Ebenen. Kultur spielt sich nicht nur auf der Bühne ab, im Gegenteil. "Wir müssen eine ganzheitliche Kultur auf allen Ebenen entwickeln. Wirtschaft, Tourismus, Kunst, Landwirtschaft, Soziales, Bildung, Glaube, alles ist betroffen. Werte neu denken, neu ordnen, sie verbinden mit den künftigen technologischen Szenarien, um die nächste Dimension in unserer Gesellschaft einzuläuten." Philipp ist sich sicher, dass wir, sollten wir nicht umdenken, als Gesellschaft an einem Scheideweg stehen. "Der Planet wirds überleben, ob das die Menschheit auch schaffen wird, muss sich erst zeigen." Bei einer Gesellschaft, die auf Individualismus getrimmt ist und die solidarische Empathie für den Nächsten verkümmern lässt, vielleicht auch kein Wunder.

NACHDENKEN ÜBER MENTALE GESUNDHEIT

Philipp Kieser ist ein spiritueller Mensch, der Gegensätze lebt und unsere Gesellschaft mit seiner kritischen, bisweilen nüchternen Art nicht mal mehr in Unterwäsche dastehen lässt. Dinge zu hinterfragen, zu durchleuchten, ständig und rastlos auf der Suche nach Neuem zu sein, geht aber manchmal über die eigenen Kräfte. Das musste selbst er erkennen. Seit 2013 leidet er an Erschöpfungszuständen und Depressionen, die er nicht immer in den Griff bekommt und die ihn zeitweilig dazu zwingen, auszusteigen. "Mentale Gesundheit war für mich kein Begriff, dabei sollte sie denselben Stellenwert haben wie körperliches Wohlergehen. Leider wird sie gesellschaftlich nicht gleichwertig thematisiert." Ginge es nach Philipp sollte diese Diskussion Teil der Kultur, Teil unserer Gesellschaft werden und bereits in den Schulen Raum und Zeit finden. "Die Art, wie unsere westliche Gesellschaft lebt, macht krank. Ich wünsche mir mehr Fluss, Bewegung und Hinwendung zur spontanen Intelligenz." Er hat in einer Form von Selbsttherapie in den vergangenen beiden Jahren seiner alten Leidenschaft Raum gegeben und elektronische Musikkompositionen produziert, Rückschau gehalten und seinen Emotionen freien Lauf gelassen, damit sie nicht weiterhin in seinem Körper verharren.

JUNGE MENSCHEN ALS TRIEBFEDER FÜR TRANSFORMATION

"Mit den Erfahrungswerten der älteren Generationen im Hinterkopf, wird Transformation vor allem durch junge Menschen gelingen. Wir müssen die nächste Generation befähigen, diese dringend nötige Veränderung herbeizuführen, ihnen dazu Mittel und Raum geben." Philipp arbeitet mit ihnen, ermutigt sie, mit Enthusiasmus an Unbekanntes heranzugehen. "Jeder einzelne soll sich an seine Fähigkeiten herantasten, experimentieren dürfen, um damit seine Vielfalt zu erkennen, unnötig gewordene Gewohnheiten abstreifen und gleichzeitig als selbstwirksames Individuum Teil des Kollektivs sein." Und man darf dabei auch Fehler machen. "Klassische Bildungswege lassen wenig Schwächen und genauso wenig Freiraum zu." Fehler sind für Philipp aber ein Segen und nehmen auch jenen Leistungsdruck, den er als ehemaliger Musterschüler immer verspürt hat. Sein eigenes Leben ist immer noch im



Wandel, es bleibt jenes eines Suchenden, eines Zerrissenen, aber etwas besser dosiert. Er schafft es, Ruhe zu finden, lässt die Natur und ihre Tiefgründigkeit auf sich wirken, ist offen für die Wunder dieser Welt. Wird Philipp Kieser jemals ankommen, was will er? "Was ich will, ist tun, was ich will." Aber immer mit einem Blick auf eine integrale, ganzheitliche Welt. ■

> Barbara Franzelin barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz



WAS IST LOS im Februar?

FR 03

KINO

- Die Insel der Zitronenblüten
 15.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
- > Eismayer 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- Die Insel der Zitronenblüten
 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

 $\frac{SA}{04}$

MUSIK

Kirchtagskonzert
 20.00 Uhr | Haus der Vereine
 Truden

KINO

- Im Himmel ist auch Platz für Mäuse
- 15.30 Uhr | Filmtreff
- Die Insel der Zitronenblüten
 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- > The Menu 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SO 05

KINO

- Im Himmel ist auch Platz für Mäuse
- 15.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
- > Die Insel der Zitronenblüten 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- > The Menu 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

DI 07

KINO

Der Fuchs20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

MI 08

KINO

Joe, der Film14.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

FR 10

KINO

> She Said 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

<u>SA</u> 11

KINO

- > She Said 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- > The Fabelmans 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SO 12

KINO

- > She Said 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
- > The Fabelmans 17.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

MUSIK

 Konzert zum Bauernsonntag der Bürgerkapelle Tramin
 18.00 Uhr | Turnhalle Tramin

DI 14

KINO

> Anche io (ital.) 20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

FR 17

KINIO

 Shotgun Wedding – Ein knallhartes Team
 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

Bauernhöf zu betreibn, isch koan leichtes Unternemmen.

Man muasch schaugn, dass sie erholtn bleibn und mit dem wos einer geaht auskemmen. Es Herz isch meischtns net der Bauer, die Bäuerin ischs de in Lodn schmeißt und mit Ideen und viel Ausdauer,

TIRGGTSCHILLER

des wichtige bissl mehr donn reißt.





KINC

 Was man von hier aus sehen kann
 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

EGETMANN-UMZUG

Dienstag 21.02.2023

Ab 13.00 Uhr | Tramin

> Shotgun Wedding – Ein knallhartes Team 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SO 19

KINO

- > Shotgun Wedding Ein knallhartes Team 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- Was man von hier aus sehen kann20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern



FR 24

KINO

> Dem Leben auf der Spur 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SA 25

KINO

- Die Drei??? Erbe des Drachens
 15.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
- > Caveman 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- > Dem Leben auf der Spur 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

<u>**SO**</u> 26

KINO

- Die Drei??? Erbe des Drachens
 15.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
- > Dem Leben auf der Spur 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- Caveman
 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

DI 28

ONI

Der Schneeleopard20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt



Theatergruppe St. Michael/Eppan So ein Theater

Das Faschingsstück "So ein Theater" nach dem Original "Nichts als Kuddelmuddel" von Jürgen Hörner wird von den beiden Regisseuren Kathrin Werth und David Klotz inszeniert. Die beiden Nachwuchsregisseure entspringen direkt der Eppaner Theatergruppe und hatten bereits mit der Inszenierung der "8 Frauen" 2019 großen Erfolg.

Wer kennt es nicht: die Generalprobe steht an und es sind noch einige Schwierigkeiten zu überwinden. Vom textunsicheren Kollegen, über die letzten Änderungen am Bühnenbild bis hin zu technischen Hürden und Streitigkeiten zwischen den Schauspielern. Das Stück "So ein Theater" erzählt genau diese Geschichte. Das "Stück im Stück" handelt von der Wahrsagerin Madame Kassandra und ihren Problemen mit Kundinnen, mit ihrer Haushälterin, mit dem Mann von der Telekom und mit dem Fensterputzer. Und dann ist auch noch die Telefonleitung tot. Während wir es von der Generalprobe noch gewohnt sind, dass nicht alles glatt läuft, zeigt sich bei der 'Premiere' im zweiten Akt: es kann auch noch schlimmer kommen. Die Souffleuse ist plötzlich mittendrin, statt nur dabei, die eifersüchtige Hauptdarstellerin ändert das Stück und einer der Darsteller sucht auf dem Boden seines Flachmanns nach dem passenden Text.

Kartenvorverkauf unter der Nummer 339 7183856 – Eintritt: Erwachsene 12 Euro, Kinder 8 Euro

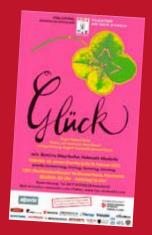
Autor: Jürgen Hörner | Regie: Kathrin Werth und David Klotz | Ort: Kultursaal von St. Michael / Eppan

50 12.02. um 18 Uhr**, D0 16.02.** um 20 Uhr, **50 19.02.** um 18 Uhr**, DI 21.02.** um 20 Uhr

FSU - Theater an der Etsch Glück

Autor: Eric Assous | Regie: Roland Selva | Ort: Dachbodentheater im Mesnerhaus in Neumarkt

DO 02.02.,FR 03.02, SA 04.02, SO 05.02, DO 09.02, FR 10.02, SA 11.02. SO 12.02, DO 16.02. FR 17.02, SA 18.02 UND SO 19.02.2023 jeweils um 20 Uhr, außer sonntags um 18.00 Uhr





TREFFPUNKT 🛇

Deutscher Theaterverein Margreid

Sieben unter einem Dach

Das junge Paar Alex und Nicki wohnen in der Dachwohnung von Nickis schlitzohrigem Opa Julius. Beide träumen vom eigenen Häuschen. Aber Mirta, die scharfzüngige Mutter von Alex, macht den beiden durch ihre ständigen Einmischungen das Leben nicht leicht.

Kartenreservierung: Margith Schwarz Piger 0471 817440 und 333 8972292, mittags oder abends ab 18 Uhr – Eintritt: Erwachsene 12 Euro, Kinder 7 Euro

Autor: Jasmin Leuthe | **Regie:** Kuno Zwerger | **Ort:** Karl Anrather Haus in Margreid

FR 10.02 um 19.30 Uhr, SO 12.02 um 16 Uhr und 19.30 Uhr, FR 17.02. um 19.30 Uhr, SO 19.02. um 18 Uhr

Volksbühne Montan

Ein Joghurt für zwei

Amadeus Fischer muss abnehmen! Da hilft nur eins: eine Diätklinik. Aber leider fehlt es Fischer an Durchhaltevermögen und so entwickelt sich sein Zimmer schnell zur "Speisekammer de luxe". Aber dann bricht der entflohene Sträfling Kutte Kaminski in Fischers Zimmer ein – und mit gegenseitigen Erpressungen werden die beiden zu Lebens- und Zimmergenossen. Zwei Gauner begaunern sich gegenseitig. Keine Kartenreservierung möglich.

Autor: Stanley Price | Regie: Melanie Kemenater |
Ort: Vereinshaus Montan

FR 03.02, SA 04.02, SO 05.02, SA 11.02. SO 12.02, jeweils um 20 Uhr, außer sonntags um 18 Uhr



3285 Tage fern der Heimat

"München ist meine zweite Heimat geworden"

Vom malerischen Auer in die bayrische Landeshauptstadt München? Als kleiner Junge und später als Teenager verlor der Unterlandler **Fabian Rauch** noch keinen Gedanken daran. In seinem Heimatort Auer und Umgebung war er nämlich sportlich so richtig engagiert und aktiv. Mit seinem besonderen Talent für den Ski- und Tennissport trainierte er als junger Bursche auf Hochleistungsniveau und eine Karriere im Profisport war für ihn damals viel erstrebenswerter als eine akademische Laufbahn. Jedoch auch seine schulischen Leistungen konnten sich sehen lassen und schließlich siegte Vernunft vor Leidenschaft. Nach der Matura strebte er schließlich ein Ingenieurstudium im deutschsprachigen Raum an. Zürich und München waren damals die favorisierten Städte.

Die Weinstraße: Fabian, warum haben Sie sich schließlich für München entschieden?

Fabian Rauch: Ich hatte mir sowohl die Uni in Zürich als auch in München angeschaut und München hat mich einfach gepackt. Die Studienzeit ist wie im Fluge vergangen und 2019 habe ich das Bauingenieurstudium mit dem Master of Science abgeschlossen.

Und wie ging es dann weiter?

Am Ende meiner Studienzeit kam der Professor vom Lehrstuhl für Massivbau auf mich zu und bot mir eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter an, mit der Möglichkeit dort zu promovieren. Es war ein fließender Übergang, denn zwischen der Abgabe der Masterarbeit und meinem ersten Arbeitstag lagen gerade mal 8 Tage. Das hatte ich mir eigentlich anders vorgestellt (lacht).

Sie arbeiten jetzt im Forschungsbereich Stahlbeton, richtig?

Ja, genau. Und in diesem Bereich ist mein Forschungsgebiet der Tunnelbau mit Tunnelbohrmaschinen. Diese neuere Bauvariante wird erst seit etwa 20–25 Jahren praktiziert und hat viele Potentiale, die zunehmend genutzt werden. Hier entstehen interessante Forschungsfragen unter anderem im Hinblick auf die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung, wie Verkehrswende, neue Mobilität, mehr Raum für die Menschen. In diesem Zusammenhang spielen Tunnel vor allem im Städtebau einfach eine bedeutende



 Fabian Rauch ist von der Alpensüdseite nach Norden gezogen und fühlt sich dort rundum wohl

Rolle. Dazu kommen langfristig geplante Tunnelbauprojekte, wie beispielsweise der Brennerbasistunnel oder andere Alpentunnel, die durch unsere Forschungsarbeit unterstützt werden.

Kann es dann passieren, dass Ihnen Ihre Forschungsergebnisse an einer Tunnelbaustelle begegnen?

So ist es. Und es ist ein wirklich gutes Gefühl zu sehen, dass die Arbeit unseres Forschungsteams nicht einfach verpufft, sondern tatsächlich angewendet wird.

48° nördlicher Breite **11°** östlicher Länge

Wo liegt Ihre berufliche Zukunft? Wird das ebenfalls der Tunnelbau sein?

Das ist keine einfache Frage. Der Tunnelbau ist für mich auf jeden Fall interessant und Südtirol ist zusammen mit den anderen Alpenländern prädestiniert für diesen Infrastrukturbau. Aber vielleicht führt mich mein Weg auch in eine ganz andere Richtung, an die man als Bauingenieur nicht unmittelbar denkt. Es gibt so viele spannende Projekte und das lasse ich auf mich zukommen. Bis 2024 bin ich noch an der TUM. Wie es nach der Promotion weitergeht, werden wir dann sehen.

Sie leben nun schon seit 9 Jahren direkt in München. Sprechen Sie jetzt hauptsächlich hochdeutsch und bayrisch oder auch mal südtirolerisch?

Tatsächlich spreche ich sehr viel südtirolerisch. In den ersten sechs Jahren habe ich mir in München sogar eine WG mit Südtirolern geteilt. Südtiroler finden sich einfach überall und in München sind wir viele. Hier an der Uni haben wir seit einigen Monaten sogar eine Art Stammtisch und treffen uns zum "Watten".

Wie oft sind Sie in der Heimat und gibt es da einen Ort, den Sie immer aufsuchen?

So alle zwei bis drei Monate bin ich in Auer. Mein Tennisclub in Kaltern ist dann immer ein festes Ziel. Ich spiele dort auch noch regelmäßig Tennis mit meinen früheren Tennisfreunden.

Was vermissen Sie am meisten an Südtirol?

Die unmittelbare Nähe zur wilden und rauen Natur. Man ist in Südtirol viel schneller raus aus dem urbanen Leben. Und das Wetter ist in den Frühjahrs- und Herbstmonaten einfach viel schöner als in München. Ansonsten bietet die Stadt fast alles, was man sich wünschen kann.

Gibt es bei Ihnen in München auch mal Südtiroler Küche?

Natürlich! Vor allem Käse- und Spinatknödel koche ich auch in München regelmäßig und gerne.

Werden Sie irgendwann nach Südtirol zurückkommen?

Der Gedanke ist sicher da. Aber das kann man nicht planen. Ich kann es mir auf jeden Fall vorstellen, wenn es beruflich und privat passt! ■





WINTER. WELLNESS. ZEIT

11.2. - 26.2.23

Eine Nacht im Doppelzimmer, inkl. ¾-Verwöhnpension ab € I56 pro Person.

DAY & NIGHT SPA

Ganzjährig

Eine Nacht ab €186 pro Person inkl. ¾-Verwöhnpension und Nutzung der Garden Spa Wellnessanlage mit Nachmittagssnack am Abreisetag.

Wiesenhof Garden Resort****

Passeirer Straße 44 \cdot I-390I5 St. Leonhard in Passeier \cdot Südtirol T+39 0473 65 6I 55 \cdot info@wiesenhof.net \cdot www.wiesenhof.net

Genuss als Lebenselixier

ANGELO CARRILLO HAT WÄHREND SEINER STUDIENJAHRE IN ROM DIE LIEBE ZU GUTEM ESSEN UND WEIN ENTDECKT.

SEITDEM WIDMET SICH DER JOURNALIST AUS EPPAN AUSSCHLIESSLICH DER HOCHWERTIGEN GASTRONOMIE

IN SÜDTIROL UND DARÜBER HINAUS.

Die Mutter aus dem Pustertal, der Vater aus Rom, aufgewachsen in Mals im Vinschgau und schlussendlich in Eppan ansässig geworden. Angelo Carrillos Wurzeln sind lang und vielseitig. Nach dem Abschluss am Gymnasium besucht der junge Vinschger die Film- und Fernsehschule Zelig in Bozen, um danach an der Universität "La Sapienza" in Rom Geschichte und Filmkritik zu studieren. In der Ewigen Stadt entdeckt Carrillo seine Neugierde für die gute Küche und wertvolle Weine. Langsam, aber stetig nimmt diese Leidenschaft überhand und so kommt es, dass für den heute 53-Jährigen diese Passion zur Berufung wird und er sich seitdem ganz dem Gastronomiejournalismus widmet.

GAUMENFREUDEN IN BUCHSTABEN

Seit über 20 Jahren schreibt der Eppaner Journalist für die italienische Tageszeitung "Alto Adige" und einige Zeit auch für den "Trentino" über gastronomische und önologische Themen. Herausragende Artikel in bekannten Zeitschriften wie der "l'Espresso" und führenden Restaurantführern wie "Ristoranti d'Italia", "Osterie d'Italia", "Nordest a tavolo", "Locande d'Italia" von Slow Food und "Bar d'Italia" von Gambero Rosso tragen die Handschrift Carrillos. Zudem ist der Weinprofi im Auftrag des Weinführers "Vini Buoni d'Italia" Verantwortlicher für das Land Südtirol. Dort geht es hauptsächlich um autochthone Weine und Rebsorten. In Südtirols dreisprachiger Zeitschrift für Sommeliers "Dyonisos" kümmert sich der Experte um die Artikel in der zweiten Landessprache.

Die unendlich lange Liste an Verkostungen und intensiven Recherchen für unzählige Reportagen über gastronomische Produkte und die ständige Weiterbildung im kulinarischen Bereich, führen dazu, dass Angelo Carrillo ständig als Fachjuror zu verschiedenen offiziellen Wettbewerben eingeladen wird.



SLOW TRAVEL IST

EIN AMBITIONIERTES

PROJEKT VON SLOW FOOD

FÜR NACHHALTIGEN

TOURISMUS.

IMMER AUF DEM GENUSSWEG

Carrillos Anfänge im Gastrojournalismus liegen über 25 Jahre zurück. "Die Welt des Weins und der Gastronomie haben in dieser Zeit einen enormen Wandel durchlebt", meint der Eppaner, "die Wertschätzung für gute Produkte ist enorm gestiegen und darüber zu schreiben, ist immer wichtiger geworden." Angelo Carril-

lo zählt heute italienweit zu den größten Experten Südtiroler Produkte. Fast täglich ist der Feinschmecker in der Provinz und auch im Rest des Stiefelstaats zu Verkostungen, gastronomischen Abenden oder Fachvorträgen eingeladen. "Bitterer Beigeschmack ist, dass man von Einladungen

nicht leben kann und es wichtig ist, als Berichterstatter oder Pressefachmann nebenbei tätig zu sein. Redaktionelle Beiträge unter diesen Umständen verschaffen einem wiederum das Wertvollste, das ein Journalist haben kann: Pressefreiheit und Unabhängigkeit."

DIE SLOW-FOOD-BEWEGUNG

Slow Food ist eine große internationale Non-Profit-Vereinigung, die sich dafür einsetzt, den wahren Wert der Lebensmittel wiederzuentdecken und im

> Einklang mit der Umwelt und dem Ökosystem die lokalen Territorien und Traditionen zu bewahren. Slow Food International arbeitet jeden Tag in 150 Ländern an der Förderung von guter, sauberer und gerechter Ernährung für alle. Die Vereinigung wurde 1986 von Carlo Petrini im Piemont gegründet

und wurde 1989 international als "Bewegung für Schutz und Recht auf Genuss" mit der Absichtserklärung erweitert, gegen den universellen Wahnsinn des "Fast-Life"

"



Die Organisatoren bei der Buchvorstellung "Osterie d'Italia 2023" im Felsenkeller Quelle: Angelo Carillo

vorzugehen. Angelo Carrillo hat sich im Jahr 2004 für die Erweiterung des Slow-Food-Konzepts in Südtirol eingesetzt, ist Mitgründer und steht dem Verein als Präsident vor. Das Slow-Food-Qualitätszeichen ist eine rote Schnecke und steht wie die Symbole "Roter Hahn" oder "Qualität Südtirol" für wichtige und wertvolle Produkte und Projekte. "Einziger Unterschied besteht darin, dass das Symbol von Slow Food sowohl in Italien als auch im Ausland sehr bekannt ist", erklärt Carrillo. Die Veranstaltung "Terra Madre Salone del Gusto", die alle zwei Jahre in Turin organisiert wird, ist ein Pflichttermin für jeden, der sich für biologische Vielfalt und bewusste Ernährung interessiert.

ARCA DEL GUSTO, PRESIDIO SLOW FOOD, OSTERIE D'ITALIA, SLOW TRAVEL

Die "Arche des Geschmacks" der Slow-Food-Vereinigung steht für Bio-

diversität und schützt auf der ganzen Welt regional bedeutsame Lebensmittel, Nutztierarten, Kulturpflanzen sowie traditionelle Zubereitungsarten und bewahrt so das kulinarische Erbe der Regionen. Zu den Arca del Gusto-Produkten in Südtirol zählen zum Beispiel die Vinschger Marille, die Palabirne, das Schnalser Schaf und der Ziger. "Presidio Slow Food"





hingegen steht für traditionelle Qualitätsprodukte, wie der Ahrntaler Graukäse, das Vinschger Ur-Paarl oder das Villnösser Brillenschaf. Gerade neu dazugekommen ist der Altreier Kaffee. Presidio-Produkte stellen einen hohen Qualitätsstandard, garantieren handwerkliche Herstellung und sichern eine transparente Produktionskette. Die vorgegebenen Protokolle verpflichten die eingetragenen Produzenten zur minimalen Anwendung von Chemikalien, zur artgerechten Tierhaltung und zum Schutz

> der lokalen biologischen Vielfalt. Es gibt zurzeit weltweit über 400 Presidi in mehr als 60 Ländern.

Jedes Jahr erscheint italienweit der Slow-Food-Gasthausführer "Osterie d'Italia". Das knapp tausend Seiten starke Buch listet 1730 Gasthäuser aus allen Regionen Italiens, wo

 Der Slow-Food-Gasthausführer ist in der Druckausgabe und digitaler Form im AppStore oder auf Google Play erhältlich

Quelle: Slow Food Editore

traditionelle Gerichte zu annehmbaren Preisen zubereitet und serviert werden. Für viele eine Bibel der guten Traditionsküche, die bei keiner Reise fehlen darf.

Doch der Slow-Gedanke bezieht sich bei Slow Food nicht nur auf das Essen. sondern auf den Lebensstil und dessen Philosophie. Und so wurde vor Kurzem das vielleicht ehrgeizigste Projekt geboren. Ein neues Modell für bewussten Tourismus nach demselben Prinzip: gut, sauber und gerecht. "Wir haben das Glück, in Südtirol eines der ersten italienischen und internationalen Slow-Travel-Ziele vorweisen zu können. Villnöss mit seinem Villnösser Brillenschaf hat sich zu einem ambitionierten und weitreichenden Projekt mit viel Potential entwickelt", beendet Carrillo, "doch für all diese Ideen und Vorhaben, brauchen wir die Begeisterung und Unterstützung der gesamten Slow-Food-Gemeinschaft."■







SALBEI

SALBEI IM GARTEN UND DER TOD KANN WARTEN!

Der Gartensalbei wurde zur Arzneipflanze 2023 gewählt. Die Forschergruppe Klostermedizin kürt seit 1999 jedes Jahr eine Pflanze, um damit an die gut dokumentierte Geschichte dieser Pflanzen in der europäischen Medizin zu erinnern. Dass Salbei eine sehr lange Geschichte als Heilkraut hat, besagt auch sein Name. Salbei (Salvia officinalis) kommt von "salvare" und bedeutet somit heilen. Auch sein Artnamen officinalis belegt, dass er eine alte Apothekerpflanze ist.

BRAUCHTUM

Als Heilkraut wird Salbei in Europa schon seit dem Altertum genutzt. Die römischen Heilkundigen gaben ihm bereits seinen Namen. Karl der Große verordnete im 9. Jahrhundert in seinen Kapitularien den Anbau von Salbei in den Klostergärten, für die arzneiliche Versorgung der Bevölkerung. Im Spätmittelalter galt Salbei als Allheilmittel. Hildegard von Bingen hat ihm eines der umfangreichsten Kapitel gewidmet. Salbei wurde vor allem auch bei Seuchen eingesetzt, er sollte vor Pest und Ruhr schützen. Mit Salbei-Räucherungen wurden böse Geister vertrieben und Krankenzimmer desinfiziert. Die Schule von Salerno meinte, warum sollte man sterben, wenn der Salbei im Garten wächst. Darauf beziehen sich Sprüche wie: "Wer auf Salbei baut, den Tod kaum schaut". In der Volksheilkunde wurden vor allem seine keimtötenden und entzündungshemmenden Eigenschaften geschätzt. Frische Salbeiblätter kauen, gilt als die älteste Zahnpasta der Welt, dies festigt, stärkt und desinfiziert Zahnfleisch.

HEILKRAFT

Die Heilkraft des Salbeis machen eine Reihe wertvoller Pflanzenstoffe aus. Schon sein intensiver Duft lässt erahnen, dass er reich an ätherischen Ölen ist. Daneben enthält er aber auch noch Gerbstoffe, Bitterstoffe und Flavonoide. Zusammen sorgen diese Stoffe für seine vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten. Salbei wirkt unter anderem entzündungshemmend, antimikrobiell, verdauungsfördernd und schweißhemmend. Aufgrund des Thujon-Gehalts ist die innerliche Einnahme beschränkt. Weiters sollte Salbei nicht bei trockenem Reizhusten verwendet werden, da trocknet er noch mehr aus. Salbei wird bei Schweißausbrüchen in den Wechseljahren eingesetzt sowie zum Abstillen, da er auch den Milchfluss hemmt. Salbei ist nicht nur eine Pflanze mit reichhaltigen Nutzungsmöglichkeiten, sondern auch mit einem großen Forschungspotential. Untersucht wird seine Wirkung bei Alzheimer und Demenz, aber auch bei zu hohen Cholesterinwerten, sowie seine antivirale Kraft gegenüber Coronaviren. ■



Volksheilkundlicher Kräuterkurs

nach Ignaz Schlifni

Ganzheitliche Kräuterausbildung in Südtirol zum FNL-Kräuterexperten. Startet jährlich im Unterland, Vinschgau und Pustertal

Anmeldung und Info unter: Sigrid Thaler Rizzolli sigrid.thaler@gmail.com

www.str-ka.it





SALBEI-WEIN

Zutaten: 20 g getrocknete Salbeiblätter 11 Rotwein

Die Salbeiblätter im Rotwein kurz aufkochen, ein bis zwei Wochen ausziehen lassen, abfiltern und schließlich kühl und dunkel aufbewahren. Abends ein Likörgläschen davon getrunken, wirkt sich auf mehrere Organsysteme positiv aus. Und zwar auf Magen und Darm bei Verdauungsproblemen, Völlegefühl und Blähungen. Hilft bei Schlaflosigkeit und übermäßigem Schwitzen in der Nacht und wirkt regulierend auf unser Herz-Kreislaufsystem, mindert das Risiko von Arteriosklerose, Schlaganfall und Herzinfarkt.



VIER-RÄUBER-ESSIG

Zutaten: 1 EL Lavendel
1 EL Salbei 1 EL Rosmarin
1 EL Thymian ¾ I Apfelessig

Die zerkleinerten Kräuter zum Essig geben, mindestens zwei Wochen ziehen lassen, dabei immer wieder kräftig durchschütteln und schließlich abfiltern. Dieser Essig kann in der Küche für verschiedene Dressings als Würzessig verwendet werden. Leistet aber auch für die Hausapotheke gute Dienste, und zwar verdünnt als Gurgelmittel oder für Waschungen. Den Namen bekam dieses Rezept, da sich anscheinend zu Pestzeiten vier Räuber damit vor Ansteckung geschützt haben.

Richtigstellung zur Dezemberausgabe

Die abgebildete Pflanze zeigt Anis (Pimpinella anisum), die mit der Bibernelle sehr eng verwandt ist.



Ihre Full Service Druckerei seit 1965 in Südtirol.





Wählen Sie aus über tausend Produkten das Passende – für Ihren Markenauftritt!

Mehr unter: varesco.it





Die nicht alltägliche Erfolgsgeschichte der Unterland Cavaliers

DREI TITEL IN DREI JAHREN, EIN DURCHSCHNITTSALTER VON 21,2 JAHREN, EINE STETS MIT FANS GEFÜLLTE WÜRTHARENA. ALL DIES IST MITTLERWEILE REALITÄT, UND DAS OBWOHL ANFANGS NICHT JEDER VOM NEUEN EISHOCKEYPROJEKT IM UNTERLAND ÜBERZEUGT WAR.

DIE CAVALIERS WOLLEN

SICH IN DER ALPS HOCKEY

LEAGUE ETABLIEREN UND

REGELMÄSSIG IM OBEREN

BEREICH DER TABELLE

MITSPIELEN.

Andreas Zelger

Als im Sommer 2018 der HC Neumarkt keine erste Mannschaft mehr stellte, war dies eine Hiobsbotschaft für die Hockeynarren im Unterland. So manche gaben aber die Hoffnung nie auf und glaubten an eine Rückkehr des Wintersports in das Dorf an der Etsch. Und so sollte es auch kommen. Mit den Juniorteams gingen die beiden Vereine HC Neumarkt und ASV Auer bereits seit 20 Jahren

erfolgreich gemeinsame Wege, warum sollte es im Seniorbereich anders sein? Die Aurora Frogs aus Auer und der HC Neumarkt einigten sich auf eine Zusammenarbeit und hoben die Hockey Unterland Cavaliers aus der Taufe. Die spürbare Euphorie im Unterland brach wieder aus. Der Vorstand des neu gegründeten Vereins setzte sich aus Ex-Hockeyspielern, Unternehmern und Eishockeybegeisterten zusammen. Erster Präsident wurde Gerd Grossgasteiger, der das Amt noch heute innehat.

Die "Cavs" wie sie genannt werden, starteten mit vielen jungen Eigengewächsen aus den Juniorteams von Auer und Neumarkt und somit als sehr junge Mannschaft in ihre

erste IHL-Meisterschaft. "Obwohl die Playoffs damals knapp verpasst wurden, haben wir dies als erste Phase eines langfristig angelegten Projekts gesehen", sagt Präsident Grossgasteiger. Die darauffolgende Saison konnte man, auch dank Topcoach Paul

Thompson – Ex-Coach der Schwenniger Wild Wings in der DEL - mit dem Italienpokal bereits den ersten Titel gewinnen und auch die Playoffs der IHL erreichen, musste sich dort jedoch im Halbfinale den starken Hechten aus Kaltern geschlagen geben. 2022 wurde dann endgültig zum Jahr der Cavaliers. Nach der

> konnte man sich auch den IHL-Meistertitel nach einer packenden Finalserie gegen Fiemme sichern. Nun war es fix: Senior-Eishockey im Unterland "is back". Die Aufnahme in die Alps Hockey League im Sommer 2022 war dann nur mehr die Kirsche auf der bereits vorhandenen Torte.

FRÖSCHE UND WILDGÄNSE

Doch von Anfang an. Die 1981 gegründeten Aurora Frogs aus Auer und der 1963 gegründete HC Neumarkt teilen sich seit über 20 Jahren gemeinsam eine äußerst erfolgreiche Jugend. Der Seniorbereich wurde hingegen immer strikt getrennt. Während in Neumarkt im Frühling 2018 aus organisatorischen Gründen bereits über das

Ende der Wildgoose spekuliert wurde, befanden sich die Frösche in Auer am Start der Playoffs, deren Abenteuer im Viertelfinale vorbei war. Im Folgejahr 2019 konnten sich die Frösche, auch trotz eines 3:2 Sieges gegen Varese, am 16. Februar 2019 gar nicht für die

erfolgreichen Verteidigung des Italienpokals in der Würtharena

< Bei den Unterlandlern läuft momentan alles nach Plan

Ouelle: Vanna Antonella

Florian Wieser und Co. sind definitiv in der Alps Hockey League angekommen

Ouelle: Vanna Antonella

Playoffs qualifizieren. Niemand ahnte, dass das eben genannte Spiel der letzte Auftritt der Aurora Frogs sein sollte. Im April wurde es dann offiziell. Auer und Neumarkt würden auch im Seniorbereich gemeinsame Wege gehen. Die Hockey Unterland Cavaliers Bacio della Luna waren geboren. Anfangs konnte sich nicht jeder mit dieser Entscheidung anfreunden, mittlerweile jedoch dürfte auch der letzte Skeptiker seine Sichtweise geändert haben.

IN DER ALPS HOCKEY LEAGUE ANGEKOMMEN

Aktuell spielen die Ritter aus dem Unterland eine schier unglaublich erfolgreiche erste Saison in der Alps Hockey League. "Wir haben alle Erwartungen übertroffen und sind natürlich sehr stolz auf jeden einzelnen der Jungs", so Andreas Zelger, sportlicher Leiter der Cavs. Er unterstreicht auch, dass der bisherige Erfolg nicht von ungefähr kommt, sondern das Ergebnis jahrelanger Investitionen in die Jugend ist. Gar einige Jugendspieler können in der AHL mithalten und sind mittlerweile sogar zu Leistungsträgern herangewachsen. Dass dies eine klare Bestätigung für die Arbeit der letzten 20 Jahre ist, ist man sich bei den Cavaliers bewusst. Die Mannschaft steht am Ende der Regular Season der AHL 2022/2023 auf dem sensationellen zweiten Tabellenplatz, hinter dem Topteam der Liga aus Jesenice. Nun folgt die heiße Phase der Saison. Alles wird auf null gestellt, nicht umsonst werden die Playoffs im Eishockey die fünfte Jahreszeit genannt. Es ist alles anders: die Atmosphäre in den Stadien, der Siegeswille größer denn je, ja sogar der Bartwuchs der Spieler.

NEUZUGÄNGE AUS FINNLAND

Die Cavaliers erhöhten die Anzahl ihrer sogenannten Importspieler von zwei auf vier. Diese Topspieler unterstützen gerade die einheimischen jungen Cracks sehr bei ihrer Entwicklung. Der Tscheche Filip Kokoska, der bereits seine dritte Saison im Unterland verbringt, wurde natürlich bestätigt. Der letztjährige Topscorer der Italian Hockey League hat mit 69 Scorerpunkten in 38 Spielen wesentlich zum Gewinn des Titels beigetragen. Und auch aktuell hält er seinen Schnitt bei über 1 Punkt pro Spiel. "Von den drei Neuzugängen aus Finnland Santeri Haarala, Miro Markkula und Luka Nyman hatten wir uns durchaus einiges erwartet, waren aber von dieser grandiosen Leistung der drei doch etwas überrascht", erzählt Zelger. Nebenbei kürte sich der 23-jährige Finne Haarala mit 18 Toren und 28 Assists in 28 Spielen sogar zum AHL-Topscorer der Regular Season. Auch der Trainer, Olli Hällfors, kommt aus Finnland und betreut bereits das zweite Jahr die Cavaliers. Ganz der Vereinsphilosophie entsprechend fördert und fordert er besonders die jungen Spieler der Mannschaft.

TRÄUME UND VISIONEN

Über die Zukunft will man sich im Unterland noch keine konkreten Gedanken machen, doch eines steht sicherlich fest.



Man darf träumen. "Die Cavaliers wollen sich in der Alps Hockey League etablieren und regelmäßig im oberen Bereich der Tabelle mitspielen, dabei den Nachwuchs immer konsequent in der ersten Mannschaft einbauen und unterstützen", so Zelger. ■







Wintergärten

Wir bei Finstral bieten immer alles aus einer Hand. Unsere Produkte sind das perfekte Zusammenspiel von Funktion und Design. Und unsere Leistungen stets professionell und pünktlich. Nur so können wir unseren Kunden immer positive Erlebnisse bieten. Wollen auch Sie dazu beitragen?

> Wir suchen für das Werk in Kurtatsch einen engagierten

Mitarbeiter (m/w) für die Mischerei

Ihre Aufgaben:

- Bedienung der Mischereianlage
- Bereitstellung der Rohstoffe und Fertigmischungen
- Lagerhaltung und Qualitäts-Eingangskontrolle

Ihr Profil:

- genaue Arbeitsweise und selbstständiges Arbeiten
- gute Deutsch- und Italienischkenntnisse
- sicherer Umgang mit den MS-Office-Programmen

Wir bieten:

- abwechslungsreiche Arbeit und moderne Fertigungsanlagen
- gründliche Einarbeitung
- interessante Verdienstmöglichkeiten und gute Sozialleistungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Finstral AG, Personalverwaltung, Gastererweg 1, 39054 Unterinn/Ritten (BZ), T 0471 296611, jobs@finstral.com, oder online finstral.com/jobs



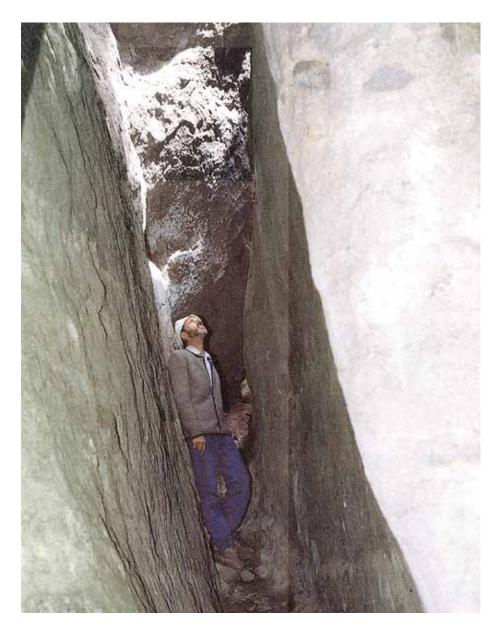
Das Geheimnis der Warmlöcher

BEIM PHÄNOMEN DER WARMLÖCHER HANDELT ES SICH UM DEN WINTERLICHEN WARMLUFTAUSTRITT
AUS SPALTEN IM GESTEIN. DIESE WARMLUFTQUELLEN LIEGEN IM KAMMBEREICH DES SÜDLICHEN MITTERBERGS,
ZWISCHEN KALTERER SEE UND ETSCHTAL.

Furchterregend waren sie immer, diese Klüfte im felsigen Gebirge, auf deren Grund man nicht hinabsehen konnte. Geheimnisvoll und gefährlich waren sie und sind es auch heute noch. Viele Sagen ranken sich um diese Klüfte. Man hielt sie für Eingänge zur Hölle und nannte sie deshalb Teufelslöcher. Durch sie fuhr der Teufel aus und ein, um sich seine sündigen Opfer zu holen. Bläst nun im Winter bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt warme Luft aus diesen Löchern, so könnte man wirklich meinen, die Luft stamme vom Höllenfeuer.

WO LIEGEN DIE WARMLÖCHER?

Die so genannten Warmlöcher befinden sich im Kammbereich des südlichen Mitterbergs im Gebiet der "Rosszähne", einer bizarren Felsformation südlich der Ruine Leuchtenburg. Es handelt sich um größere und kleinere Hohlräume und Klüfte, die sich in den Porphyrtuffen auftun. Aus ihnen strömt von November bis März warme Luft heraus. Holzfäller und Sonntagsausflügler haben in den 1970er-Jahren dieses Naturphänomen durch Zufall entdeckt. Durch ihren Hinweis neugierig geworden, machte ich mich auf den Weg, um diese interessante Naturerscheinung näher zu erforschen. Von nun an waren es für mich einfach nur mehr die "Warmlöcher". Der Begriff hat sich bis heute erhalten. In der Monatszeitschrift "Der Schlern", Heft 3/1981, habe ich über das Ergebnis meiner Nachforschungen geschrieben. In der Folgezeit sind sie zu einer touristischen Attraktion geworden. Die Warmlöcher befinden sich in einem Umkreis von 1200 Meter Luftlinie, auf einer Meereshöhe zwischen 430 und 600 Meter. Das Beeindruckendste der Warmlöcher befindet sich in unmittelbarer Nähe der Felsabbrüche zum Etschtal. Es besteht aus einem senkrechten Höhlenschlund, der rasch enger werdend in die Tiefe dringt. Hobbyspeläologen



stiegen mit einem Kletterseil senkrecht 21 Meter tief ab. Für Südtirol, das relativ höhlenarm ist, stellt allein schon dieser Höhlenschlund etwas Besonderes dar. Aus dieser Öffnung strömt im Winter bei jeder Außentemperatur Warmluft von + 11 Grad Celsius heraus. Ein anderes Warmloch, hingegen, verzeichnet die stärkste Luftströmung und die höchste Temperatur, + 14 Grad C.

^ Felsspalte bei den Rosszähnen

Ouelle: Herbert Kuntscher

LUFTZIRKULATION IN FELSSPALTEN UND HOHLRÄUMEN

Der Luftzug in den einzelnen Löchern mit ihren darunter befindlichen Felsspalten und Hohlräumen ist verschieden stark. Je stärker der Luftzug, desto höher die Temperatur der herausströmenden Luft. Die-



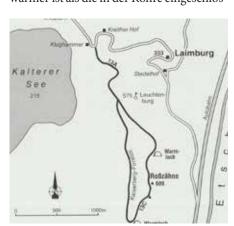
Warmloch beim 21 Meter > tiefen Höhlenschlund

Ouelle: Herbert Kuntscher

se ist konstant, ganz unabhängig von der Tageszeit und der Außentemperatur. Die Warmluft weist einen sehr hohen Feuchtigkeitsgehalt auf und ist mit Wasserdampf nahezu gesättigt, so dass die Pflanzen am Rande der Löcher triefend nass sind. Bei Außentemperaturen unter dem Gefrierpunkt steigen Nebelschwaden auf. An einer Stelle wurde sogar Reifbildung beobachtet. Die ausströmende Warmluft hält, zum Beispiel, die Efeublätter und das Eichenlaub oberhalb der Hohlräume dauernd in Bewegung. Die größte gemessene Differenz zwischen Außen- und Innentemperatur beträgt 21 Grad C. Im Sommer sind die Löcher trocken. Es ist auch keine Bewegung der Luft feststellbar.

URSACHE DES NATURPHÄNOMENS

Die Ursache dieser eigentümlichen Naturerscheinung kann zum Teil anhand der so genannten Theorie der Windröhren erklärt werden. Unter Windröhren versteht die Wissenschaft unterirdische Hohlräume in einer Bergwand mit je einer oder mehreren höher und tiefer gelegenen Öffnungen, die miteinander in Verbindung stehen. In einem solchen Röhrensystem entsteht jedes Mal, wenn die Außenluft wärmer ist als die in der Röhre eingeschlos-



 Wegverlauf: Ausgangspunkt Parkplatz oberhalb von Klughammer. Rundwanderung ca. 3 Stunden

Quelle: Herbert Kuntscher



EISLÖCHER SIND EIN VERBREITETES
PHÄNOMEN, DIESE WARMLÖCHER
AM MITTERBERG SIND ABER ETWAS
GANZ BESONDERES.

"

sene, eine von oben nach unten gerichtete Luftströmung. Die Kaltluft der Röhre sinkt infolge ihrer größeren Schwere ab und tritt bei der unteren Öffnung aus. Oben, an der Eintrittsöffnung, wird dabei warme Außenluft nachgesaugt. Diese überträgt ihre Wärme, von oben her beginnend, auf das Gestein, kühlt sich im Berginneren ab und verlässt schließlich stark abgekühlt durch die untere Öffnung die Röhre. Laut dem namhaften Bozner Naturforscher



 Der südliche Teil des Mitterbergesin Richtung Salurner Klause. Rechts die Leuchtenburg, links die Rosszähne Quelle: Herbert Kuntscher Gotthard Andergassen gotthard.andergassen@dieweinstrasse.bz

Wilhelm Pfaff bewirkt der im Sommer kräftig absteigende Kaltluftstrom in den Windröhren der Eppaner Eislöcher das bekannte Kältephänomen. Wenn nun umgekehrt die Außenluft kälter ist als die in der Röhre eingeschlossene, so strömt die wärmere, leichtere Innenluft in der Windröhre in umgekehrter Richtung von unten nach oben und zieht kalte Außenluft nach. Dieser Vorgang vollzieht sich bei den beschriebenen Warmlöchern. Im Winter zieht die kalte Luft in die in der Talsohle der Etsch – mittlere Meereshöhe 225 Meter – gelegenen Öffnungen hinein. Von dort strömt sie durch die Klüfte und Spalten der Porphyrrücken des Mitterbergs bereits stark erwärmt aufwärts. Die Eintrittsöffnungen liegen irgendwo in den ausgedehnten Schutthalden am Fuß des südlichen Mitterbergs. So entsteht das anfangs beschriebene Warmgebläse in der kalten Jahreszeit. Je höher und steiler die Windröhre ist, desto stärker wird das Gebläse, und umso größer ist der Temperaturunterschied zwischen der unteren und der oberen Mündung. Ist das Innere der Windröhre feucht, so bringt die durchziehende Luft einen Teil der Feuchtigkeit zur Verdunstung an der oberen Öffnung der Röhre.





Der Rhythmus der Welt

MAX CASTLUNGER IST PERKUSSIONIST. SAMMLER, INSTRUMENTENBAUER, KÜNSTLER, WANDERLEHRER ... DOCH WENN MAN DIE AUSSTELLUNG AN SEINEM WOHNORT, DEM DATUMHOF IN SIEBENEICH GESEHEN HAT, WEISS MAN, ER IST VOR ALLEM EINS: EIN GLOBETROTTER IN DER WELT DER MUSIK.

Als Sohn eines Schmiedes und Künstlers hat der Gadertaler Max Castlunger schon in Kindestagen gelernt, mit verschiedenen Materialien umzugehen. Außerdem hat ihm der Vater auch beigebracht, kaputte Sachen nicht wegzuwerfen, sondern sie zu reparieren – oder sie in Kunstwerke zu integrieren. So betrachtet, ist es leicht

nachvollziehbar, wie der Berufsmusiker auf die Idee gekommen ist, Upcycling-Instrumente anzufertigen. Seit über zehn Jahren widmet Max Castlunger sich seinem Projekt "Upcycling Music". Die mittlerweile rund 100 Einzelstücke füllen einen riesigen

Raum im historischen Gebäude des Datumhofs, wo sie auf die nächste Ausstellung warten, die ab April 2023 auf Schloss Runkelstein stattfinden wird. Die teilweise sehr kuriosen Instrumente werden nicht nur zum Bestaunen da sein. Dem Künstler ist es wichtig, dass seine Ausstellungen interaktiv sind: "Da spürst du die Schwingungen und hörst den Klang - nicht nur 2D!". Max Castlunger weiß nie im Voraus, wie das nächste Stück aussehen wird, das er bauen will. "Ich sehe Dinge und denke mir: Das kann es werden! Ein Tisch, ein Stuhl, eine Wiege, was auch immer. Ich nehme sie mit nach Hause und staple sie erst mal in der Werkstatt", erzählt der

> Musiker. Am Ende müssen die Instrumente auf jeden Fall klingen, nicht nur Geräusche machen. "Wenn man die Augen zumacht, darf man nicht erkennen, dass das mal ein Müllstück war!", betont er. Dass die Instrumente durchaus konzerttauglich sind, stellt die

MUSIK IST EIN GESCHENK FÜR UNS ALLE, UND JEDER, DER MÖCHTE, KANN DAVON

2022 gegründete Upcycling-Band immer wieder unter Beweis, so wie bei ihrem Auftritt bei den "Sustainability Days" in Bozen im vergangenen Jahr.

KLÄNGE AUS ALLER WELT

PROFITIEREN.

Eine gute Basis für den Bau seiner Upcycling-Instrumente hat Max Castlunger

durch das Sammeln von Instrumenten aus allen Kontinenten bekommen. Dieser Sammlerleidenschaft widmet er sich seit annähernd 25 Jahren. Auf Reisen, aber auch auf Märkten und zweiter Hand hat er eine Vielzahl von exotischen Instrumenten erworben. Viele Menschen haben ihm auch



Das MAXICUBE, Max Castlunger selbst erfundenes Perkussionsinstrument Ouelle: Max Castlunger

UPCYCLING MUSIC INTERACTIVE MUSIC EXPOSITION

UPCYCLING MUSIC ist eine Ausstellung mit Musikinstrumenten und Klangkunstwerken, die der ladinische Multiinstrumentalist und Musiklehrer Max Castlunger aus alten und gebrauchten Materialien und Objekten entstehen lässt. Besucher können die ausgestellten Klangobjekte nicht nur sehen, sondern auch hören, anfassen und sogar selbst spielen. Musikinstrumente aller Art, wie Riesentrommeln aus Weinfässern, Gongs und Steel Drums aus Ölfässern, ausgeölte Baumstammtrommeln, gestimmte Plastikrohre, spielbare Tische und Stühle sowie viele andre Klangobjekte werden den Besuchern von Max Castlunger in Form von Konzertführungen vorgestellt und zum Ausprobieren zur Verfügung gestellt.

Eröffnung: 31.03.2023 - 18 Uhr Öffnungszeiten. Di-So / 10-18 Uhr Ausstellungsdauer: 01.04.23-28.05.23

Konzertvorführungen: täglich um 15 Uhr Führungen

für Schulen: Di-So / 10-11.30 Uhr

Info & Programm: runkelstein@runkelstein.info www.runkelstein.info - Tel. 0471 329808

welche geschenkt, die sonst als Reisesouvenirs in deren Wohnzimmern verstaubt wären. Er kann sie alle spielen und weiß, wie man sie baut. Instrumente, die zu teuer zum Kaufen oder Transportieren waren, wie die japanischen Riesentrommeln, hat er einfach mit Weinfässern selbst gebaut. Noch immer zieht es ihn in ferne Länder, deren Kultur er kennenlernen will. Das funktioniert für ihn am besten, in dem er ihre Musik kennenlernt – so wie damals in Dakar im Senegal, als er auf einem Markt einem Musiker begegnete. Er wurde dessen Freund und Schüler, hat seine Familie kennengelernt, mit ihnen musiziert und Konzerte besucht. "Da bist du kein Tourist mehr!", erzählt Max Castlunger begeistert. Nie tritt er eine Reise an, ohne ein Instrument dabeizuhaben, und nie kehrt er zurück, ohne eines mitzubringen.

DEM TROMMELN GEHÖRT SEIN MUSIKERHERZ

Max Castlunger ist mit ganzem Herzen Perkussionist. Als solcher hat er zahlreiche Auftritte: In nächster Zeit tourt er zusammen mit "Herbert Pixner & The Italo Connection" durch Südtirol, Österreich und Deutschland, außerdem ist er Teil von Pixners Musikprojekt "Symphonic Alps". Die Leidenschaft, die ihn zum Trommeln bringt, teilt er gern mit anderen. Als "Wanderlehrer", wie er sich selbst bezeichnet, ist er beinahe jeden Tag in den Schulen des Landes unterwegs, um die Kinder und Jugendlichen die Kraft der Perkussion spüren zu lassen. "Jeder, wenn er möchte, kann Rhythmus schlagen!", ist Max Castlunger überzeugt. Er betont auch den sozialen Aspekt des Projekts: "Man spielt in der Gruppe zusammen und alle sind auf einer Ebene." Die Kinder müssen fokussiert sein und auch der Körper wird miteinbezogen, denn es braucht Kraft und eine aufrechte Haltung. "Man spürt die Vereinigung durch die Musik, denn diese hat die Kraft, Schwingungen auszudrücken." Diese Schwingungen können alle spüren, auch die Erwachsenen, mit denen der Trommler Projekte wie "Sissamba" umsetzt, ein von ihm ins Leben gerufenes Samba-Perkussionsorchester. Er hat die Erfahrung gemacht, dass sie nach dem Trommeln oft sagen, sie fühlen sich frei und leicht. Im letzten Jahr hat Max Castlunger selbst ein Perkussionsinstrument erfunden: Das MaxiCube. Es ist die Weiterentwicklung eines Instrumentes, das es schon gibt, des Cajons. Das Besondere an seinem Instrument ist, dass man es 360° spielen kann und es viel mehr Klänge hat als das Original. "Und ein schönes Hockerle ist es auch", scherzt der Musiker.

RHYTHMUS IST LEBEN

"Wir Menschen, sämtliche Lebewesen, das Universum: Alles ist vom Rhythmus geregelt. Der Rhythmus ist das, was uns weiterbringt, durch die Wiederholung, durch das Wiederkehren der Ereignisse – so wie unser Herzschlag und unsere Atmung", erklärt er. Dazu gehören auch Biorhythmen wie Tag und Nacht, Jahreszeiten und Mondphasen. Er beschreibt das Universum als eine Art Mechanismus, der sich in verschiedenen Rhythmen bewegt und so eine gesamte große Schwingung erzeugt. Für ihn spricht die Musik die Sprache der Natur: Sie ist auf deren Gesetzen aufgebaut und hat aus diesem Grund die Kraft jeden anzusprechen.





Wer bin ich?



	National- sport	kleinste Energie- menge	•	dünnes Blätt- chen	'	'	engl. Männer- kurz- name	Größte Alm- fläche Europas	Redner der Antike	•	•	bibli- scher Priester	Rad- mittel- hülse	,Bett' in der Kinder- sprache	•	•	Höchste Berg Südtirols
-	٧						Südt. höchster Kirchturm (Ort)	V					V	·			
ialekt Preisel- eeren"		Adler- stein		bildende Kunst	>					2		Stern im ,Aquila'		Roman von King (engl.)	-		vietnam. Längen- maß (444 m)
-		٧					Abk.: Euro- päische Norm		frisch (Tempe- ratur)		Müll	- V				4	
>				Fanatiker, Sonder- ling (ugs.)		Geleit- schutz	-		V					ein Längen- maß	Keim- zelle	-	
nmer veraltet)			Müßig- gänger	>	3						Vorname des Sängers Gildo †		per- sische Teppich- art	-			Höchste Südt. Gebirgs- pass
bson- erungs- I rgan	>	13				medizi- nisch: Zahn- mark	Fremd- wortteil: wieder	>		spani- scher Clown, † 1983	>	7				große Wasser- straßen	V
>			fettarm		Angeber	>		5					Früh- stücks- speck (engl.)		Abk.: Stück	- V	
aum- eil		von Hand	>							polni- sches Flächen- maß		Männer- kurz- name	>				
taat in ahost	-				Weinort am Mittel- rhein		Färbe- mittel		Ketzerei	V	Norm- zahl beim Golf	>			Abk.: Haus- meister		
eitental ı üdtirol		auf- klapp- barer Behälter		belg. Kurort a. Hohen Venn	-		V	elektr. gela- denes Teilchen	- V			Standort Kupfer- bergwerk		Licht- schein um die Sonne	-	10	
-	12	V					11	philatel. Zeichen für sehr selten	>		zuberei- tete Kar- toffeln (Kw.)	>					
cher riegs-	ein Schnell- zug (Abk.)			Schalt- knopf		erbost sein, sich	-					6		Tau zur Segel- befesti- gung	englisch, span.: mich, mir	-	
9	•		mexika- nischer Agaven- schnaps	- V							kleine Sied- lung		ungezo- genes Kind	- *			
-								Halbton unter C		Fisch- marder	-					ehem. Bundes- präsi- dent †	
rauch: chei-	int. Kfz-K. Süd- afrika		Teil der Bibel (Abk.)		Abk.: Europa- rat	engl. Abk.: Limited Edition	Daten- dia- gramm (engl.)	>	1				Abk.: laufender Monat		ein Längen- maß (Abk.)	V	
/ärmster adesee üdt.	()	Künstler- werk- statt	>							Gelände- vertie- fung	>		V	Teil schotti- scher Namen	-		
-											zwecks	>		Laut der Rinder	>	KE-PRESS07-18	318.29.

wurde 1916 beim Tiefenthaler in Pinzon geboren. Da die Schule italianisiert war, besuchte ich sie in Österreich. Ich dichtete, zeichnete, sang, musizierte gern und hielt für die ihrer Muttersprache beraubten Kinder Katakombenschule. Auch im Völkischen Kampfring Südtirol war ich aktiv. Am 4.1.1938 holten wir bei Emil Kobler in Margreid die Weihnachtsfeier nach. Das Haus wurde umstellt, alle 12 verhaftet. Nach Monaten im Gefängnis

Trient wurden wir in abgelegene Dörfer Süditaliens verbannt. Zu Jahresende von Mussolini "begnadigt", gesundheitlich angeschlagen, aber ungebeugt von Schikanen, Hausdurchsuchungen, der Verhaftung meines Vaters. In der Heimat waren wir entrechtet. 1943 heiratete ich Tobias Brenner, Ende Juni 1944 gebar ich Zwillinge, starb aber wenige Tage darauf. *ms*



SPIELE ANNO DAZUMAL

MENSCH ÄRGERE DICH NICHT

Von allen, mit denen ich über "Mensch ärgere Dich nicht" gesprochen habe, egal ob 20, 50 oder 80 Jahre alt, ist immer dieselbe Antwort gekommen: "Das hab ich ja als Kind schon gespielt!" Mein Visavis ist Barbara, Jahrgang 61, aus Terlan: "Schon mit Oma hab ich das gespielt, in der Familie und zusammen mit Freunden. Natürlich hat man sich geärgert, aber nur, wenn man als Verlierer ausgeschieden ist. Man spielte für Hunger und Durst, um schlussendlich an den Sieg zu kommen." Das Maximum an Ärgernis, an das sie sich erinnern kann, war ein harter Faustschlag eines Freundes auf den Tisch: "Alle Figuren flogen durch die Luft und wir mussten nochmals von vorne beginnen." Nach einer Verwarnung durfte er trotzdem weiterspielen. Wäre es aber nochmals vorgekommen, dann wäre er endgültig raus gewesen. "Heute noch lachen wir über diesen Vorfall, wenn wir uns treffen."

Auf der Rückseite des Spielfeldes war eine 6er-Kombination und wir konnten zu mehreren spielen. "Das gefiel mir besonders gut, denn es wurde länger gewürfelt." Auf meine letzte Frage, ob sie das heute noch spielen würde . . . erhebt sie sich schnell, geht ins Nebenzimmer und kommt mit dem zeitlosen Klassiker zurück. "Jetzt wird gespielt!"



Spiele brav "Mensch ärgere Dich nicht", es führt dich dann ins rechte Licht!

Chrys Magic info@magiclive.it



FORUM

Spielerzahl: 2-6



Spielzeit: ca. 30 Min.

Anleitung: Jeder Mitspieler erhält 4 Kegel in seiner Lieblingsfarbe, die er auf das passende Startfeld platziert. Die höchste Würfelzahl beginnt oder benützt den unten angeführten Zählreim. Nur mit einer gewürfelten 6 kommt man ins Spiel und darf mit einem Kegel auf das Startfeld. Bei einer 6 darf man nochmal würfeln. Entsprechend des Würfelergebnisses wird weitergefahren. Ist das Feld, auf das man kommt, besetzt, wird der Kegel des anderen Spielers aus dem Spiel gestoßen und muss zurück auf Anfang. Der nächste Spieler im Uhrzeigersinn ist nun an der Reihe.

Ziel des Spiels ist es, alle seine Spielfiguren so schnell wie möglich ins eigene Haus zu bringen und dabei die Gegenspieler so oft wie möglich rauszuschmeißen. Um auf die 4 Felder des Ziels zu gelangen, braucht es die genaue Würfelzahl. Sieger ist, wem dies zuerst gelingt.

Der Erfolg dieses 1910 erstmals auf dem Markt erschienenen Spieles liegt bei den kinderleichten Regeln und dem absolut hohen Spielgenuss.



Werden Sie Freund, Gönner oder Unterstützer

Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen. Damit geben Sie uns das Gefühl, dass Ihnen "Die Weinstraße" ans Herz gewachsen ist – und das motiviert uns, Ihre Bezirkszeitung noch besser zu machen.

ABO AKTION 2023

Und so wird es gemacht: Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbetrags unterstützen.

Unsere Konten:

Raiffeisen IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903 BancoPosta IBAN: IT 46 I 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse, als Einzahlungsgrund an.

FreundschaftsABO* 25,00 € GönnerABO* 50,00 € UnterstützerABO* 100,00 €

*Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos "Die Weinstraße" zugestellt.



SO REDN MIR PA INS

Cäcilia Wegscheider

Kehrricht? **Tschapòt!**

Der Sirch von nebenan hat es mir diesmal angetan. Er hat mich an die alten Sirchbesen erinnert. Vielleicht, weil das neue Jahr begonnen hat und man da bekanntlich einiges auszukehren hat, oder weil wir auf Fasching zugehen, und auch da hat das Kehren eine tiefere Bedeutung, Winter wegkehren, Frühling hereinkehren, kennen wir ja.

Das, was nun aber zusammengekehrt wird, ist das Gekeerla, das ins Keertaatl, also der "Kehrlade", gefegt wird. Ein anderes Wort, das mir auch immer gut gefallen hat, ist Tschapòt. Das geht nun schon über das feine Gekeerla hinaus. Tschapòt ist gröber, von mir aus auch die Reste, die beim Holzsägen übrigbleiben, Soogmèel und feine Holzspäne zum Beispiel. Schöpf schreibt dazu 'Gemengsel von Laub, Stroh', interessanterweise als Neutrum, das Tschapòt, ich kenne es maskulin. Er setzt übrigens beim italienischen chiappare 'nehmen, auffassen' an. Und bringt dazu noch ein romanisches tschavatar 'verthun, durcheinanderwerfen', da bin ich aber zu wenig Romanistin, um den Zusammenhang herstellen zu können. Aber mir fällt doch verbindend ein: ciapemo na ciavada oder zu gut deutsch "do hots ins ordentlich fregiert" oder "do hommer haushouch verlourn". Der Tschavado gehört wohl auch hierher. Weil wir beim Kehren sind, das neue Jahr begrüßt haben und wer noch eine Faschingsverkleidung sucht: Warum nicht als Kaminspatz? Der spazzacamino lässt grüßen: Schönes neues Jahr!



FLURNAMEN

Biodiversität? Ja natürlich!

Cäcilia Wegscheider

Bio -was? Das Konzept der Artenvielfalt, das heute Ideen propagiert, die bis vor einigen Jahrzehnten auch in der Landwirtschaft ganz normale Grundsätze darstellten. Eine kleine Auswahl.

FLACHS UND SIRCH

Namen wie Hoorpëidala, ein Waldboden in Montan, können auf den Flachsanbau hinweisen, in diesem Fall, nachdem es sich um Wald handelt, auch nur um einen flachsähnlichen Bewuchs. Ob die Kurtatscher Goldhaarlen, eine Flur gegen Tramin hin, auch dazuzustellen sind, ist zweifelhaft, Herkunft ungeklärt. So wie auch, ob die Andringer Sirchwiisn, dazu auch der Sirchnweig, wirklich auf die Anpflanzung von Mohrenhirse hinweist, oder nur ein Besitzername zum Terlaner Hofnamen Sirch darstellt. Sicher ist, wo ein Sirchhof, muss auch Sirch angebaut worden sein. Schatz ist es jedenfalls in seinem Wörterbuch der Tiroler Mundarten folgende Erwähnung wert: "Früher in feuchten Etschfeldern angebaut, durch den Mais, Türken verdrängt". Er selbst belegt einen surchacher im Jahr 1296 (wo?) und einen 1519 bezeugten sürchacker. Übrigens herzuleiten über mittelateinisch "surgum, surcum" (Getreide aus Syrien!), italienisch "surgo, sorgo".

TIRGG UND REIS

Interessanterweise finden sich auch beim Mais, dem *Tirgg*, die Annahme der Herkunft aus dem heidnischen Osten – das ist ja überhaupt ein Kapitel für sich, *granoturco* und *granosaraceno* im Italienischen, *indian corn* im Englischen, *Heidekorn* im Deutschen für Mais und Buchweizen! Diesmal sind es nicht die Syrer, sondern die Türken. Frühere *Türggacker* findet man noch jede Menge in der Etschtalsohle, zum Beispiel zwischen Moritzing und Frangart verweisen sie auf den Maisanbau. Wo früher *Tirgg*, da heute Äpfel.

Stichwort "feuchte Etschfelder". Das ständigen Überschwemmungen ausgesetzte Gebiet eignete sich auch für den Anbau von Reis. So auf Neumarkter und Aurer Gemeindegrund die *Reisacker*, etymologisch einst fälschlich der Niederjagd, der sogenannten Reis(!)igjagd zugewiesen. Kleines Flurnameneinmaleins: Mit der örtlichen Bevölkerung unbekannten Begriffen werden keine Fluren benannt. So beweisen diese Namen den früheren Reisanbau.

HANF UND TABAK

Nicht auf eine illegale Anpflanzung leichter Drogen, sondern nur auf den Bewuchs mit einem für die Landwirtschaft unentbehrlichen Produkt, verweist der Hanifåcker in Penon, das einen Hanfanbau impliziert. Auffallend hier sicher die zweisilbige Form - In Zeiten, in Hanf nicht mehr am Hof zu Seilen oder sonstigem verarbeitet wird, gehen auch solche Dialektfeinheiten verloren. Noch etwas Besonderes hat sich hier auf der Kurtatscher Mittelgebirgsterrasse erhalten. Der Tufalagårtn, sind jetzt damit Trüffel – anscheinend eine Penoner Spezialität? – oder doch nur Kartoffeln gemeint, schließlich sind letztere im Unterland als Tuufl bekannt. Und auch ein Tabaknamen hat sich erhalten, das Tabaggackerla, auf dem früher Tabak angepflanzt wurde. Auch das ist Artenvielfalt! ■



Unerhörtes aus Alt-Tirol

VON KLAUS M. ROMEN

von Lisa Pfitscher

Ein Dutzend Jahre vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieges, zur Zeit der k. u. k.-Monarchie. In Überetsch, Alt-Tirol. Mühsam und zäh sind für die Bauern die Jahre auf Hof und Feld.

Der Mönch Petrus führt bei den Franziskanern ein beispielhaftes Klosterleben, wenn man von seiner notorischen Vorliebe für Frauen absieht. Es lockt ein Missionsauftrag, der Pater verlässt das Kloster und trifft sich auf dem Dampfschiff mit unzähligen Migranten aus Alt-Tirol, die in Santa Caterina eine neue existenzielle Herausforderung suchen.

Derweil beginnt der Bau der Mendelbahn, ein Vorzeigeprojekt für ganz Europa. Vierhundert Tagelöhner sind im Einsatz. Intrigen zwischen Arbeitern sind unvermeidbar, tödliche Unfälle sind zu beklagen. [...] (Auszug aus dem Klappentext)

3 Fragen an den Autor

Die Weinstraße: Woher kam die Motivation, einen historischen Roman zu schreiben?

Klaus M. Romen: Ich erhebe keinesfalls den Anspruch, einen historischen Roman geschrieben zu haben, obschon der Zeitraum der Handlungen real ist; die Figuren im Buch allerdings sind Fiktion, passend zum Genre des Romans. Aber zur Motivation: Abenteuerlust hat mich schon mit 21 nach Australien getrieben, der Aktionsraum im Heimatort Kaltern war mir zu eng. Nach jahrzehntelanger Abwesenheit kehrte ich zu meinen Wurzeln zurück und entdeckte die "Dinge" in ihrer Substanz und Funktion total verändert - oder hatte ich mich gewandelt? Überetsch faszinierte mich plötzlich, seine Menschen ebenso - vor allem ihre Geschichten, die bis 1870 – Jahrgang meines Großvaters – zurückreichen. Er war einer der Hilfsarbeiter beim Mendelbahnbau. Die Erzählungen durch meinen Vater über ihn waren Triebfeder für weitere Recherchen



sowie der ultimative Beweggrund, beides, "Erhörtes" und "Unerhörtes" zu Papier zu bringen.

Wie hat sich die Recherche dazu gestaltet?

Der erste Lockdown im Winter 2020/21 bot den idealen Rahmen: unbegrenzte Zeit, maximale Ruhe – also beste Voraussetzungen für die notwendige Zurückgezogenheit, um in höchster kreativer Intensität Bleibendes zu schaffen. Da war ein Landsmann bei der Tessmann, von dem ich erhielt, was ich benötigte, dort waren die Geschichtsbücher in unserer Hausbibliothek. Nach dem Lockdown fuhr ich nach Wien zwecks "Faktenchecks" von Belvedere, Schönbrunn etc. Außerdem bin ich mehrmals zur Baustelle der Viadukte gewandert, um zu verstehen, wo Baracken, Mensa, Werkzeughütte etc. gestanden hatten.

Zu welcher Romanfigur haben Sie einen besonderen Bezug?

Petrus! Er ist eine streitbare Figur. Fromm, aber auch sündig. Er kann nicht anders, als die Natur es ihm vorlebt. Er ist nicht frei, sondern ein von Emotionen und Affekten Getriebener. Askese und Trieb, Kontemplation und Rausch: es vibriert die Welt der Kontraste. In Petrus verdichten sich diese Gegensätze mehr als in jeder anderen Romanfigur. Er ist der tragische Held des Romans.



GESUNDHEITSEXPERTIN

Dr. Sandra Rohregger



Täglich eine Dosis Vitamin D

Der optimale Vitamin-D-Spiegel liegt bei 50-70 Nanogramm/Milliliter. Studien beweisen, dass eine gute Vitamin-D-Versorgung nicht nur für die Knochen, sondern auch für die Gehirnzellen nötig ist. Wer ständig an einem Vitamin-D-Mangel leidet, ist gefährdeter an neurologischen Krankheiten, wie Parkinson und Alzheimer zu erkranken. Auch können depressive Verstimmungen mit Vitamin-D-Mangel in Verbindung gebracht werden. Ein intaktes Immunsystem braucht ebenso Vitamin D, damit es seine normale Tätigkeit ausüben kann. Vitamin D ist das einzige Vitamin, das der Körper selbst bilden kann. Voraussetzung dafür ist die UVB-Strahlung. Auch im sonnenverwöhnten Südtirol reicht jedoch die Aufnahme von Vitamin D durch die Haut nicht aus. Vor allem in den Monaten von Mitte September bis Ende April sollte man daher bei niedrigen Vitamin-D-Werten ein Nahrungsergänzungsmittel einnehmen.

Tipp von Dr. Sandra Rohregger:

Neben der jährlichen Kontrolle des Vitamin-D-Spiegels ist eine tägliche Einnahme von Vitamin-D-Präparaten empfehlenswert. Ideal sind die veganen, aus Flechten gewonnenen Pega D3 Tropfen, die für die ganze Familie geeignet sind oder die Kautabletten Vegan D3 von Nutriva. Vitamin D sollte immer zusammen mit dem Essen eingenommen und die Dosierung muss individuell angepasst werden.



J.-Innerhofer-Str. 35/39, St. Michael/Eppan

Smarte Landwirtschaft

ERSTES FREILANDLABOR FÜR OBST- UND WEINBAU IN SÜDTIROL, LIDO – LAIMBURG INTEGRATED DIGITAL ORCHARD

Ein digitales Freilandlabor für Obst- und Weinbau, auch bekannt unter dem Kürzel LIDO (Laimburg Integrated Digital Orchard), wurde im letzten Herbst am Versuchszentrum Laimburg eingeweiht. Das LIDO steht Unternehmen und Forschungseinrichtungen zur Verfügung, um bestehende und neue Technologien unter praxisnahen Bedingungen einzusetzen, zu prüfen und der Öffentlichkeit zu demonstrieren zu können. "Ziel der Freilandlabors LIDO ist die Erforschung und Förderung von Innovation und Digitalisierung, um für aktuelle und zukünftige Notwendigkeiten gerüstet zu sein. Mit LIDO können Unternehmen und Forschungseinrichtungen bestehende und neue Technologien auf ihre Praxistauglichkeit testen und der Öffentlichkeit präsentieren. Damit stehen wir für eine smarte und qualitätsorientierte Lebensmittelproduktion ein, die effizienter, wirtschaftlicher und ökologisch nachhaltiger ist", erklärte Michael Oberhuber, Direktor des Versuchszentrum Laimburg.

Automatisierte Bewässerungs- und Düngungssysteme, innovative Methoden des Pflanzenmanagements, die Integration von Sen-





sortechnologien, stationäre Applikation von Pflanzenschutzmitteln sowie fortschrittliche Prognosemodelle und Entscheidungssysteme sind integrale Bestandteile von LIDO. Am Versuchszentrum Laimburg gibt es zwei dieser High-Tech Labors: Die digitalisierte Apfelanlage hat eine Größe von 0,65 Hektar und liegt im Talboden. Die Apfelbäume wurden im Guyot-Mehrachssystemen erzogen, das als roboterfreundlich gilt. Auch eine Ausgleichsfläche, die Lebensraum für verschiedene Arten von Flora und Fauna bietet, findet hier ihren Platz. Das Freilandlabor für den Weinbau befindet sich in einem 0,4 Hektar großen Weinberg mit Terrassen und einer Neigung von 70 Prozent. Hier gedeiht die Sorte Chardonnay im Guyot-Erziehungssystem. Direkt vor Ort befinden sich 24 m2 Bürofläche, um die diversen Vorgänge zu überwachen und remote zu steuern. Die gewonnen Daten fließen in ein Cloud-basiertes Managementsystem ein.

STATIONÄRE APPLIKATIONSANLAGEN FÜR EINEN NACHHALTIGEN PFLANZENSCHUTZ

Beide LIDO-Freilandlabors verfügen über stationäre Applikationsanlagen von Pflanzenschutzmitteln, um eine zeitgerechte Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln und eine gezielte, umweltschonende Bekämpfung von Pathogenen und Schaderregern zu ermöglichen. Neu entwickelte, pulsierende Sprinkler mit geringer Durchflussmenge sollen die Abdrift sowie das Abfließen der Spritzbrühe reduzieren. Pflanzenschutzmittel sollten dank dieser Technologie gezielter und zeitgerechter ausgebracht werden können.

BEDARFSORIENTIERTE WASSERNUTZUNG DANK TECHNOLOGIE

Zur Versorgung der Anlagen mit der wertvollen Ressource Wasser werden in LIDO verschiedene technische Ansätze für eine effiziente Bewässerung entwickelt, die sich am tatsächlichen Wasserbedarf der Pflanzen orientieren. Dazu gehören die Erfassung der Wasserverfügbarkeit im Boden mittels geeigneter Sonden und die Fernübertragung der entsprechenden Messwerte. Mithilfe von Tensiometern und Feuchtigkeitssensoren im Boden ist es möglich, den Wassergehalt des Bodens und den Wasserbedarf der Pflanzen zu ermitteln. Über Magnetventile kann die Bewässerung bei Bedarf automatisch aktiviert werden. Einerseits kann dadurch die Ressource Wasser optimal und nachhaltig genutzt werden. Andererseits ist eine optimale Wassergabe auch für die Ertragsregulierung und die Fruchtqualität essenziell.

i Me

Mehr Infos: lido.laimburg.it

KNECHT Eine Investition für die Zukunft!



Du bist auf der Suche nach einer werterhaltenden Investition, wo du zeitgleich noch vom aktuellen Steuerguthaben in Höhe von 20% profitieren kannst? Eine Hebebühne und Erntemaschine KNECHT mit 4.0-Paket ist in diesem Fall genau das Richtige!

Gerne beraten wir dich:

Florian +39 335 1200123 Zentrale +39 0473 012000

Zeit nutzen. Vorreiter sein. Erfolg haben.









Mit den Bienen der Umwelt Gutes tun

ZUSAMMEN MIT DEN BIENEN DEN EIGENEN ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCK VERBESSERN – DAS IST DAS ZIEL DES INNOVATIVEN PROJEKTS "BIENENWIES", DAS UNTERNEHMEN UND GRUNDEIGENTÜMER ZUSAMMENBRINGT.

Das Angebot des erfahrenen Montaner Imkers und Unternehmers Elmar Thaler ist einfach: Für Unternehmer, die der Umwelt Gutes tun wollen und sich um Ausgleichsmaßnahmen für die durch sie hervorgerufene ökologische Belastung bemühen, sucht er Flächen, auf denen Blühwiesen entstehen. Dort werden für die Dauer der Vertragszeit insektenfreundlichen Pflanzen zum Blühen gebracht und so wird vor allem für Wildbienen ein wichtiges Nahrungsangebot geschaffen. "Die Vertragspartner erhalten als Entschädigung für die Dauer der Vertragszeit ein Bienenvolk, das von uns professionell betreut wird. Am Ende des Honigjahres bekommt der Auftraggeber als Gegenleistung den Honig des Bienenvolkes", erklärt Thaler. Das Angebot richtet sich an alle, denen die Natur am Herzen liegt; das können Betriebe, Verbände, Unternehmer oder auch Privatpersonen sein.

BIODIVERSITÄT FÖRDERN

Denn für den Unterlandler steckt hinter der "Bienenwies" sehr viel mehr: "Seit Jahrzehnten geht der Trend zu mehr Monokultur. Böden werden dadurch ausgelaugt, die Bodenfruchtbarkeit nimmt ab, zudem finden Insekten, die sonst Bestäubung gewährleisten, über große Strecken des Jahres zu wenig Nahrung. Deshalb muss ein Gleichgewicht zwischen der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung sowie dem Schutz der Biodiversität geschaffen oder erhalten werden."

NICHTS ALS GRÜNE WIESE

"Derzeit finden Bienen, aber auch andere Insekten aufgrund intensiver Bewirtschaftung ausschließlich grüne Wiese vor", betont der Montaner Imkerobmann. Mit der "Bienenwies" soll die ökologische Vielfalt gefördert werden: "Wer ein geeignetes Grundstück zur Verfügung stellt, schafft Nahrung für eine Vielzahl von Bestäubern. Nicht nur Bienen, sondern



VERKAUF

Seilwinden · Holzzangen Vollerntemaschinen



Forstmaschinen und der Beste Service.





Das Transportunternehmen Exim hat vom Bienenwies-Angebot Gebrauch gemacht: Gemeinsam mit Elmar Thaler hat Betriebsstättenleiter Johannes Deluggi ein Grundstück ausfindig gemacht, auf dem bienenfreundliche Pflanzen ausgebracht und zwei Bienenvölker aufgestellt worden sind.

Quelle: Elmar Thaler

Beim Projekt Bienenwies werden kleinere Grundstücke mit bienenfreundlichen Pflanzen angesät. Hier finden Insekten den ganzen Sommer hindurch ein reichhaltiges Nahrungsangebot.

Quelle: Elmar Thaler

alle Insekten der Gegend profitieren vom Nahrungsangebot. Dadurch kann jeder zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen." Ein weiterer positiver Effekt: Die Einsaaten fördern die Bodenfruchtbarkeit sowie die Bindung von organischem Kohlenstoff und damit von klimaschädlichem CO2. Als Gegenleistung für das Engagement des Auftraggebers stellt der Imkerexperte auch sein Wissen zur Verfügung. So können Betriebe ihren Einsatz für die Umwelt gut in Ihre Firmenkommunikation einbauen, mit Ihren Kunden die Blühwiese



und die Bienen besuchen und zusammen mit dem Imker betreuen.

BALD KONTAKT AUFNEHMEN!

Da wir in Richtung Frühling gehen, sollten Interessierte, die Ausgleichsmaßnahmen schaffen bzw. ihr Grundstück zur Verfügung stellen wollen, sich recht bald bei Elmar Thaler melden, Kontakt: +39 348 038 1928 bzw. +39 348 807 3247, weiterführende Informationen: www.bienenwies.com. ■

Renate Mayr renate.mayr@dieweinstrasse.bz

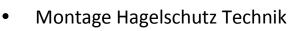


Loss Service Team

Unsere erfahrenen und spezialisierten Fachkräfte übernehmen KG - SAS für Sie Arbeiten jeglicher Art.

- Auslaubarbeiten im Obstbau mit Maschine
- Rodung im Obst und Weinbau
- Neu Erstellungen der Anlagen Obst und Weinbau
- Baggerarbeiten jeglicher Art
- Erdbewegungen auch im großen Stil

Mulch und Häckselarbeiten





Landwirtschaftlicher Arbeiter

SIE SIND JUNG, MOTIVIERT, ZWEISPRACHIG (DEUTSCH/ITALIENISCH), HABEN KENNTNISSI IN DER LANDWIRTSCHAFT, SIND AUFGESCHLOSSEN FÜR NEUE ARBEITEN UND SIND IM BESTEN FALL AUS DEM SUDTIROLER UNTERLAND UND AUCH MASCH NEUEFSARPEN.

ANN SIND SIE GENAU RICHTIG BEI UNS



Loss Service Team KG - Kurtinig

+ 39 338 3161547 www.loss-service.it

info@loss-service.it





Helmuth Pliger Landschaftsfotograf aus St. Michael/Eppan

"Für mich, der beruflich in der PC-Technik tätig, aber gleichzeitig von der Natur fasziniert ist, war die digitale Fotografie die ideale Verbindung. Die Kamera ist für mich ein Reisebegleiter. Ich interessiere mich für viele Themenbereiche, aber mein Schwerpunkt liegt im Bereich Landschaft, Makro, Tiere. Eine gute Fotografie hält einen besonderen Moment fest und vermittelt diese Stimmung an den Betrachter." Helmuth Pliger ist seit einem Jahr auch Präsident des Clubs Fotoamateure Kaltern.

Martin Schweiggl



Kleinanzeiger

VERSCHIEDENES

- Verkaufe 2.400 qm Wiesermoos, Neuanlage 2016, Hagelnetzvorrichtung, Oberkronenberegnung, Tropfer, demeter-zertifiziert, Tel. 339 1708048
- Alte Motorräder, Vespa, Fantic, Ciao, Bravo zu kaufen gesucht, Tel. 338 6277044

STELLENMARKT

 Du bist ein motivierter Schlossergeselle oder du möchtest als Hilfsarbeiter einsteigen, du hast eine offene und ehrliche Art, Schweißkenntnisse und kannst selbständig arbeiten, dann melde dich bei uns! Wir bieten dir eine abwechslungsreiche Tätigkeit, Wertschätzung und eine leistungsgerechte Entlohnung. Schlosserei Nikolaus Pertoll: pertoll.nikolaus@rolmail.net



Junger fleißiger einheimischer Maler bietet Malerarbeiten zu fairem Fixpreis an. Malerbetrieb Risser Lukas Tel. 329 9340044

Übernehme Mulcharbeiten

mit Rauper für jegliche Steillagen (Almen - Terrassen - Weidelandschaft).

Auskünfte telefonisch Thomas unter **345 2690976**

Zur Verstärkung unseres Teams, suchen wir eine

diplomierte Zahnarztassistentin

(nur Full Time)

mit guten Deutsch- und Italienischkenntnissen. Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihren Lebenslauf an die E-Mailadresse der Praxis: info@salusdent.com

www.salusdent.com. - SÜDTIROL





Haben Sie etwas zu **verkaufen** oder zu **verschenken**? Inserieren Sie **kostenlos** Textanzeigen.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige auf: kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 2. März

Spezialthema: "Bauen & Sanieren" Anzeigenschluss: 20.02.2023

Für Informationen und Anzeigenreservie-

rungen kontaktieren Sie uns bitte unter:
Tel. 0471 051260

werbung@dieweinstrasse.bz



Die Weinstraße kostenfrei erhalten:

Tel. 0471 051260 adressen@dieweinstrasse.bz

Bezirkszeitschrift "Die Weinstraße"

Ahead GmbH, Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan Tel. 0471 051 260, info@dieweinstrasse.bz Raiffeisenkasse Überetsch IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903

Impressum:

Auflage: 14.000

Verteilergebiet: Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Pfatten, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian Rechtssitz: Galileo-Galilei-Str. 2/F, 39100 Bozen Presserechtlich verantwortliche Direktorin: Maria Pichler Chefredakteurin: Astrid Kircher Lektorin: Cäcilia Wegscheider Coverfoto: SBO / Armin Huber Druck: Fotolito Varesco - Auer

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz Anton Anderlan (AA) » anton.anderlan@dieweinstrasse.bz Astrid Kircher (AK) » astrid.kircher@dieweinstrasse.bz Barbara Franzelin (BF) » barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz Edith Runer (ER) » edith runer@dieweinstrasse.bz $Gotthard\ Andergassen\ (GA)\ {\it `s}\ gotthard. and ergassen\ @dieweinstrasse.bz$ Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz Nils Werner (NW) » nils.werner@dieweinstrasse.bz Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz Martin Schweiggl (MS) » martin.schweiggl@dieweinstrasse.bz Philipp Ferrara (PF) philipp.ferrara@dieweinstrasse.bz Renate Mavr (RM) » renate.mavr@dieweinstrasse.bz Sabine Kaufmann (SK) » sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz



HELLA RIZZOLLI

Einst an der Weinstraße

Gotthard Andergassen



5. Februar 1921 - Die heurige Faschingszeit hat auch hier in Südtirol zu bedauerlichen Abirrungen ins Moderne bei manchen Ballveranstaltungen geführt. Es werden Tänze getanzt, bei denen Herr und Dame "aneinander picken" und sich anpressen und den Tanz zu dem machen, was er ursprünglich war: zu einem Geschlechtstanz der ungebildeten Völker!

Der Tiroler von 1921

NACH AMERIKA ABGEDAMPFT

Tramin, 26. Februar 1923 - Der vor kurzem eröffnete Konkurs über das gesamte Vermögen des Weinhändlers Karl Buratti bildet hier das Tagesgespräch. Vor drei Wochen ist Buratti heimlich aus Tramin verschwunden. Seine Familie, die Frau mit vier Kindern, hat er zurückgelassen. Man munkelt, dass er sich zu seinem Bruder, der eines schönen Tages nach Amerika abgedampft war, begeben haben dürfte.

Volksbote vom 01.03.1923

DER PFARRER UND DIE HÄUSERIN

Bozen Land, 4. Februar 1923 - In der Nähe von Bozen wohnte ein Handwerker, der eine Häuserin hatte. Der Pfarrer ließ ihn rufen und sagte: "Das geht doch nicht, dass Sie mit einer Wirtschafterin so lange leben. Da müssen Sie schon einmal heiraten." Der biedere Meister meinte darauf: "Aber Herr Pfarrer, schauen Sie, Sie haben gar zwei Wirtschafterinnen und heiraten gar keine!" und ging aus der Pfarrers Wohnung, denselben verdutzt zurücklassend.

Volksrecht vom 04.02.1923



- Weibchen, wie tat dir die Kur?
- Du wirst Überraschungen erleben, welche Hilfsmittel ich hier gefunden habe.

Wochenschrift "Die Bombe" vom 01.01.1918

WANN WIRD MAN VOLLJÄHRIG?

5. Jänner 1923 - Die Volljährigkeit in den neuen Provinzen wird mit dem vollendeten 21. Lebensjahr festgesetzt. Bisher war die Volljährigkeit mit vollendetem 24. Lebensjahr erreicht.

Der Tiroler von 1923

BÖSEN-BUBEN-BALL

Eppan, 21. Jänner 1923 - Einladung zu dem am Sonntag im Gasthof zur Sonne stattfindenden Bösen-Buben-Ball. Musik der Kapelle Franzelin. Eintritt für Masken wie für Zivilpersonen: Lire 3. Anfang: 8 Uhr abends – Ende: nie. Der Reinertrag geht an den Kindergarten.

Gemeindeblatt für Eppan, Kaltern, Tramin und Kurtatsch vom 21.01.1923

WIE LANGE BEIM MILITÄR?

11. Jänner 1923 - Der Militärdienst wird in Italien von zwölf auf 18 Monate verlängert.

Der Tiroler von 1923

DIE SCHWARZE BANDE

Truden, 9. August 1922 - Letzthin trieben sich auch bei uns Zigeuner herum, die Versuche machten, Leute zu beschwindeln. Von der Jugend wurde die schwarze Bande vielfach angestaunt. Manche Kinder verbargen sich aus Furcht in den Kellerräumen.

Der Tiroler von 1922





REINSWALD

19.02.2023



MELISSA NASCHENWENG

JASON NUSSBAUMER | BÄÄM

BERGRESTAURANT PICHLBERG AB 11.00 UHR

EINTRITT 25€

15€ bei Vorweisen des Tagesskipasses oder einer gültigen Saisonskarte





























MARTIN Reiseburo

Reisebüro & Busunternehmen Martin Plattner

MEHRTAGESFAHRTEN:

30.03.−02.04.2023 Wien & Bratislava
03.04.−07.04.2023 Wellness in Portoroz
21.04.−25.04.2023 Tulpenblüte Holland
27.04.−30.04.2023 Wanderreise Bolsenasee
04.05.−07.05.2023 Open Air am Meer - in Umag
13.05.−14.05.2023 Insel Mainau zum Muttertag

19.05. – 21.05.2023 Steiermark – das grüne Herz Österreichs

26.05. – 29.05.2023 das Jungfraujoch – Top of Europe

02.06. – 04.06.2023 BUGA – Bundesgartenschau in Mannheim

TAGESFAHRTEN:

04.03.2023 Muschelfest in Lignano

05.03.2023 Bernina Express

12.03.2023 Fischessen

26.03.2023 Madonna della Corona

02.04.2023 Fischessen

30.04.2023 Venezianische Villen am Brenta-Kanal

FLUGREISEN:

28.10. – 01.11.2023 Magische Nordlichter in Island

TIERPARK
HELLABRUNN:
25.02.2023
10.04.2023
03.06.2023